



Geschichten um's Auto - Verliebt in einen Mini

Eine motorisierte Zeitreise von und mit Harald Metz

Nun, wie ich schon erzählte, arbeitete ich bei BMW und fuhr in dieser Zeit Jahreswagen oder auch Fahrzeuge aus dem Mitarbeiterleasing. Im Herbst 1998 holte ich mir deshalb in Freimann von der JAWA (Jahreswagenvermittlung) die aktuellen Prospekte von den Fahrzeugen die mich interessierten. Einige BMW....



Big Review - Das Internationale Mini Meeting 2014

55 Jahre müssen gefeiert werden!

In diesem Sommer war es wieder so weit, das International Mini Meeting (IMM) wurde passend zum 55.Geburtstag des Minis in dessen Heimat England ausgerichtet. Bereits 2011 hatte der Southern Mini Owners Club (SMOC) während des Treffens in...



Im Test - Baust Du `nen Turbo an den Diesel...

...läuft der Diesel wie ein Wiesel! Händlertests

Bereits im 18. Jahrhundert begannen die ersten Entwicklungen in Richtung Aufladung. So patentierte Gottlieb Daimler einen Gasmotor, dessen Kolben die...



Felgenkuscheln - Oldtimertreffen Pöndorf

Zu Gast beim Pöndorfer Oldtimertreffen

Dort, am Rande zu Salzburg in Oberösterreich in der Nähe von Strasswalchen liegt ein kleines verschlafenes Nest mit dem Namen Pöndorf. Wenn man nicht gerade..



8. Kellergassenclassic - Quer durch`s Weinviertel

26. Juni 2014 - Bei traumhaftem Wetter starteten 59 Teams bei der 8. Kellergassenclassic!

Super meinte es das Wetter mit den 59 Teams bei der 8. Kellergassenclassic. Bei strahlendem Sonnenschein und teils 30° starteten die Teams mit ihren Fahrzeugen (22 verschiedene Marken) beim Oldtimermuseum Koller in Heldenberg.

Die Teilnehmer fuhren von Heldenberg weg, streiften das Wagramtal, durchfuhren das Schmidatal bis sie in der Stoizendorfer Kellergassen beim Presshaus Heurigen Knell einen Zwischenstopp einlegten. Da gab es ein gemütliches Plätzchen zum verweilen und kalte Getränke.

Danach ging es über Pulkau und ein Stückchen Nationalpark zur Mittagsrast ins Restaurant Drei Kronen in Havraniky, wo es im schattigen Gastgarten köstliche Verpflegung gab.

Nach der Pause wurde es noch mal selektiv, denn es warteten noch 4 der insgesamt 8 Sonderprüfungen auf die Teams, in denen sich Sieg und Niederlage entscheiden konnten.

Der Zieleinlauf fand im Rahmen des Kellergassenfestes in Nappersdorf statt.

Für alle Teilnehmer gab es dort die Abendveranstaltung mit live Musik, Abendessen und Siegerehrung im schönen Ambiente der Nappersdorfer Kellergasse.

Die Gewinner der Gesamtwertung der 8. Kellergassenclassic waren:

3. Platz Peter Kristek mit seiner Gattin auf Renault Alpine A310

2. Platz Peter Staud auf Lancia Fulvia Sport Zagato

1. Platz und somit Gesamtsieger Grabner Walter mit seiner Gattin auf BMW 1802



Ergebnisse und Fotos der Kellergassenclassic gibt es auf

Web: www.oldtimerrallye.at

Wir gratulieren allen Teilnehmern und freuen uns schon auf die

9. Kellergassenclassic die am **04.07.2015** stattfindet!



Kontakt: Michael Schellenberger
Tel. Nr.: +43 (0)676/5264385
Mail: info@oldtimerrallye.at

Bild & Text: Michael Schellenberger



IMM 2014 Special - Here come`s the sun!

Stromtechnisch autark im Puck - Gut beleuchtet in England mit Solarenergie.

Da auf einem IMM (Internationales Mini Meeting) nicht zwingend Strom zur Verfügung steht, was rein logistisch schon nicht machbar wäre, wenn man sich die Dimensionen so einer Veranstaltung ansieht, sitzt man Abends entweder im Dunkeln, bei Kerzen- oder Gaslampenschein oder man greift auf Solarenergie zurück.

Und so beschlossen wir unseren Puck stromtechnisch autark zu machen :)



Als Boardbatterie haben wir eine normale Autobatterie genommen, um diese dann nach dem Treffen im Innocenti weiterverwenden zu können.

Den Praxistest hat unser kleines Sonnenkraftwerk mit Bravour bestanden, wir hatten Licht, Strom für den Gelsenstecker, Musik und heißen Kaffee in der Früh - Camperherz was willst Du mehr? ;)

Wir verwendeten dazu:
Solarmodul AS 55 C
MPPT-Solarladeregler 20A
MPPT-Solarfernbedienung
Wechselrichter CL 300-12



Man gönnt sich ja sonst nichts ;)

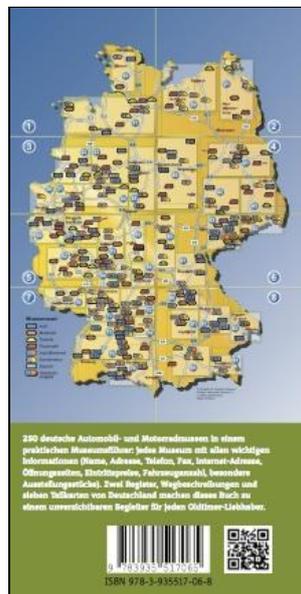
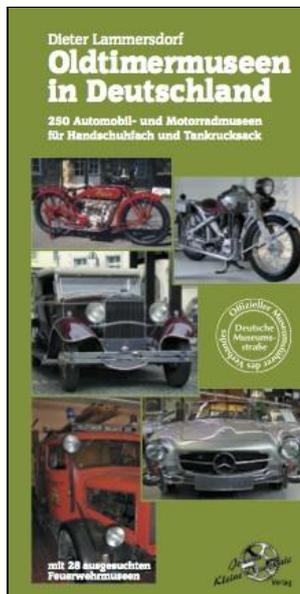


Handschuhfach Must have - Oldtimermuseenführer

250 Automobil- und Motorradmuseen in Deutschland für Handschuhfach und Tankrucksack

Er ist nicht nur der anerkannte Fachmann für die Fahrzeugproduktion von Heinkel in der Nachkriegszeit - von Dieter Lammersdorf erscheint nun der Klassiker zu "Oldtimermuseen in Deutschland" bereits in der fünften Auflage.

Dieses praktische Standardwerk ist umfangreicher denn je und wie gewohnt sorgfältigst recherchiert. "Mir fehlte eine Übersicht über alle Oldtimermuseen in Deutschland", so der Diplom-Ingenieur bereits bei der Vorstellung der 1.Auflage seines Museumsführers im Jahre 2002.



Kompakt und übersichtlich gestaltet, werden alle 250 Museen auf nun 296 Seiten vorgestellt. Aufgeteilt in 8 deutsche Großräume beginnt jedes Kapitel mit einer Übersichtskarte, in der die Lage der einzelnen Sammlungen durch Symbole gekennzeichnet ist.

Die anschließende detaillierte Beschreibung umfasst neben dem Einführungstext die wichtigsten Informationen zum Museum wie Name, Adresse und Telefon, Fax, Internet-Adresse, Öffnungszeiten und Eintrittspreise, Wegbeschreibung z.T. mit Karten, Fahrzeuganzahl und besondere Ausstellungsstücke. All diese Informationen werden in übersichtlicher und klar strukturierter Form dargestellt. Und parallel gibt es dazu nun auch den praktischen-gratis-online Auftritt für Smartphone und Tablet in der www.oldtimer-youngtimer-app.com

Mittlerweile hat sich dieser praktische Führer zum wahren Klassiker der Oldtimer-Literatur entwickelt. Die ersten vier Auflagen waren binnen kurzer Zeit vergriffen. Während Kenner der Oldtimer-Szene vor Jahren noch von etwa 80 öffentlichen Sammlungen in Deutschland ausgingen, listet die nun vorgestellte fünfte Auflage sage und schreibe 250(!) Oldtimer-Museen auf.

Fortsetzung Seite 4

Ergänzt werden die Informationen durch eine farbige Übersichtskarte mit allen Museen und drei umfassenden Registern: das erste ist nach Namen sortiert und enthält neben Postleitzahl und Ortsangabe auch die Internetadresse der Museen. Das zweite Register ist nach Postleitzahlen sortiert und das dritte alphabetisch nach Ortsnamen geordnet. Dieses starke Paket ist einmalig in der Oldtimerszene.



Dass das Buch von echten Praktikern konzipiert wurde, erkennt man sofort an der ebenso nützlichen wie unverwüstlichen Spiralbindung. Die Buchseite mit dem ausgewählten Museum kann so aufgeschlagen in das Sichtfenster des Tankrucksackes geschoben werden bzw. bleibt aufgeschlagen auf dem Beifahrersitz liegen, ohne Schaden zu nehmen. Dabei versteht sich das Buch als reiner Museumsführer, nicht als zu groß geratener Bildband - und diese Sache macht er perfekt.

"Daher haben wir das Buch auch als "Offiziellen Museumsführer des Verbandes Deutsche Museumsstraße" anerkannt, wie Holger Frenzel, der Vorsitzende des Verbandes "Deutsche Museumsstraße", erläutert.

Dieser Verband hat zudem eine große farbige Übersichtskarte mit allen Oldtimermuseen in Deutschland veröffentlicht. Dank der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Buchautor ergänzen sich diese Komponenten vortrefflich.

Weitere Informationen über Automobil- und Motorradmussen gibt es auch im Internet unter

- Web:** www.oldtimermuseen.de
- Web:** www.deutsche-museumsstrasse.de
- Web:** www.o-y-app.com

Zu haben ist der Museumsführer im gut sortierten Buchhandel, über den Verlag oder direkt beim Autor über die Internetseite www.oldtimermusee.de

296 Seiten, 259 Schwarzweißfotos, 42 Karten, Format 11x22 cm mit Spiralbindung, Lemgo 2014, Verlag Johann Kleine Vennekate, EUR 17,- (ISBN 3-935517-06-8)

Motor-Museum Ohringen

Im Motor-Museum Ohringen sind hochklassige Sport- und Tourenwagen sowie viele Motorräder aus der Zeit von 1940 bis 1980 zu sehen. Weiterhin gibt es im Museum eine Sonderausstellung von über 350 historischen Einzelfahrrädern. Hierzu kommen noch 300 deutsche Rennmotorräder von AGZ bis 2000 und interessante Objekte, die die Design- und das Handwerk der 50er und 60er Jahre widerspiegeln. Nach Absprache können am Museum Oldtimerversammlungen durchgeführt werden.

Motor-Museum Ohringen
Stationer 30 22
74413 Ohringen
Baden-Württemberg
Träger: privat
Gründungs-Jahr: 1980
Ausstellungsfläche: ca. 1000 m²
Ausgangsperson: Paul Heydl
Tel. 07141 / 8027
Fax 07141 / 408139
E-mail: info@motor-museum.de
www.heydl.de

Anzahl der Fahrzeuge
Motorräder: 90, Autos: 25
74413 Ohringen

PKW, Bus
↳ Linienbus, Beibehalt
↳ VW, VW AB 0, AB 0, AB 0
↳ VW, VW AB 0, AB 0, AB 0
↳ VW, VW AB 0, AB 0, AB 0

Museum im Umkreis von 30 km
74323 Schwetzingen (174)
74310 Langenberg (175)
74671 Gundelsheim (171)
74173 Neckarstein (173)

☐ 1. April bis 31. Oktober
OL AB, Di 13:00-16:00 Uhr,
Sa, Feiertag 10:00-17:00 Uhr
☑ Erwachsene EUR 3,-,
Kinder EUR 2,-, vertriebt,
Ermäßigungen
☐ ja
☑ nein

Besonderheiten
Führungen sind möglich

723 Seite 194

Rosengart-Museum

Das Rosengart-Museum beherbergt fast ausschließlich Objekte, die mit dem Grafen, Rosenart und Rosenart in Verbindung stehen. Neben Autos und Motorrädern sind in dem Museum auch Dekorative Items, Gemälde, Plakate, Briefe und vieles mehr von bzw. über Rosengart ausgestellt. Diese weltweit einmalige Sammlung befindet sich nicht auf dem historischen Grundstück - in einem Gutshof aus dem 13. Jahrhundert.

Das Museum verfügt über ein umfangreiches Bild- und Schriftgut. Nach Absprache können gerne Oldtimerversammlungen am Museum durchgeführt werden.

Rosengart-Museum
Lack-Rosengart Weg 1
81918 Badberg-Bluth
Nordrhein-Westfalen
Träger: privat
Gründungs-Jahr: 1992
Ausstellungsfläche: ca. 700 m²
Ausgangsperson: A.H. Bock
Tel. 02183 / 2705
Fax 02183 / 81946

PKW, Bus
↳ Linienbus
↳ VW, VW AB 0, AB 0, AB 0
↳ VW, VW AB 0, AB 0, AB 0

Museum im Umkreis von 30 km
49112 Eibertz (168), 50149 Kerp-Heim (165), 51076 Heide-Weid (166), 50918 Korb (167), 51312 Borthorn (169), 51719 Korb (166), 51726 Bergheim (167)

☐ Sa, So, Feiertag 10:00-19:00 Uhr und nach Vereinbarung
☑ Erwachsene EUR 3,-,
Kinder EUR 2,-
vertriebt, Ermäßigungen
☐ ja
☑ ja

Besonderheiten
Führungen sind möglich

504 Seite 121

Das sagen wir - ein Must have für jeden Oldtimerfreund!!! Dieser Museumsführer sollte in keinem Handschuhfach fehlen und wird ab sofort bei mir dort ein fester Bestandteil sein.

Jedes Jahr legen die Deutschen etliche Kilometer auf den Straßen zurück. Ein Wochenendtrip in den Schwarzwald, ein Besuch bei der Familie, Der eBay-Kauf, der am anderen Ende der Republik abgeholt werden möchte oder einfach nur eine Geschäftsreise, bei der man noch etwas Zeit hat... Jeder, dessen Herz für chromglänzende Oldtimer schlägt, hat mit dem Führer "Oldtimermuseen in Deutschland" die Möglichkeit, spontan einen kleinen Zwischenstopp einzuschieben und sich eine der zahlreichen Oldtimersammlungen Deutschlands anzusehen.

Freue mich jetzt schon auf die Besuche, denn das ein oder andere Museum hab ich mir schon ausgesucht. Welche es sind, werdet Ihr dann hier nachlesen können.

Gelesen von: Sara Letzner



IMM 2014 Special - Little brother is watching you ;)

Momentaufnahmen vom Kent-Showground mal aus einer ganz anderen Perspektive.

Bereits seit Weihnachten 2013 bereiteten wir unseren kleinen Freund hier auf seinen Einsatz in Kent vor. Er wurde verstärkt, zig-mal getestet, eingestellt und wieder umgebaut, bis Ihr ihn so (Bild rechts unten) auf dem Gelände sehen konntet.



Ziel war es mal eine andere Videoperspektive zu erhalten, anstelle der herkömmlichen Ansichten und was nun tatsächlich dabei herausgekommen ist, könnt Ihr hier in diesem YouTube Video sehen:

https://www.youtube.com/watch?v=TN1D0iy_t10&list=UUDaygyQZdaFz4LoUP8oKXtQ



Der „kleine Bruder“ besteht aus:
e-MTA Thunder Tiger 1:8
GoPro 1 mit Gimbal Mini Drohne



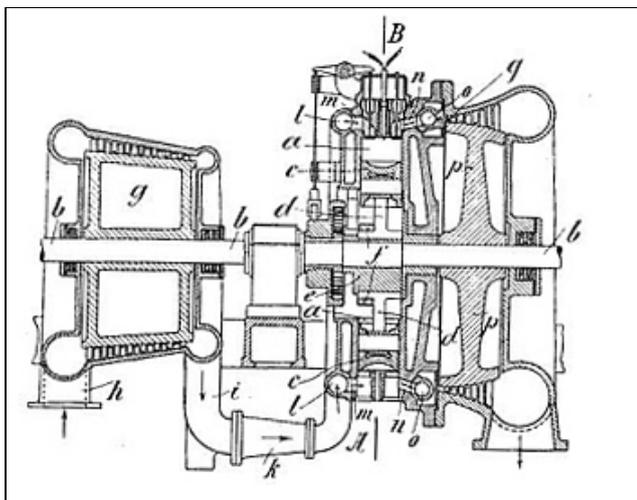
In Test - Baust Du `nen Turbo an den Diesel...

...läuft der Diesel wie ein Wiesel! - Der Turbo: Seine Geschichte & Händlertests

Bereits im 18. Jahrhundert begannen die ersten Entwicklungen in Richtung Aufladung. So patentierte Gottlieb Daimler einen Gasmotor, dessen Kolben die Ansaugluft im Kurbelgehäuse vorverdichtete und auch Rudolf Diesel entwickelte 1896 in diese Richtung. Doch beide Konstruktionen wurden wegen schlechter Leistungsausbeute und ungenügendem Wirkungsgrad nicht weiter erzeugt.

Einige Jahre später (1905) patentierte der Schweizer Alfred Büchli den ersten Abgasturbolader, dessen Funktionsprinzip sich noch heute bei allen modernen Konstruktionen wiederfindet.

In Büchli's Patent wird beschrieben, wie in einem Kolbenmotor, durch die Energie der Abgase des Motors, eine Erhöhung des Kraftstoff-Luft-Gemisch-Durchsatzes und somit eine Leistungssteigerung erzielt werden kann (siehe Bild).



Hierfür wird durch die kinetische Energie der Abgase über einen Läufer (b) eine Turbine (g) angetrieben. Diese Turbine wirkt nun als Vorverdichter für das in die Zylinder (a) über eine Kühleinrichtung (k) einströmende Kraftstoff-Luft-Gemisch.

(Quelle: Wikipedia)



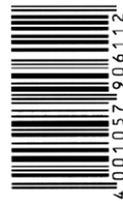
Leider scheiterten die ersten Versuche an der mangelnden Werkstoffqualität und den Bearbeitungsmöglichkeiten. Es sollte noch weitere zwanzig Jahre vergehen, bis er schließlich 1925 eine Leistungssteigerung von über 40% mit dieser Methode erreichte und von da an, die schrittweise Einführung der Abgasturboaufladung begann.

Einige Jahre vor Büchli's Durchbruch, entstand 1910 der erste aufgeladene Zweitakt-Umlauf-Motor im Hause Murray-Willat, der bei Flugzeugmotoren die Leistungseinbußen infolge der abnehmenden Luftdichte in größeren Höhen kompensierte.

Neun Jahre später 1919 gelang es dem US-Amerikanischen Unternehmen General Electric einen Flugzeugmotor mit einem Turbolader zu testen (Packard LePere Doppeldecker mit Liberty Motor) und erstellten dabei einen neuen Höhenflugweltrekord.

Erst 1924 wurde von MAN ein Schiffsmotor mit elektrisch betriebener Ladepumpe konstruiert, dessen Leistung um ca. 1/3 gesteigert werden konnte.

Fortsetzung Seite 6



Das Einsatzgebiet von Turboladern beschränkte sich zu Beginn auf sehr große Motoren (Flugzeuge, Schiffe etc.), bis 1938 die Schweizer Maschinenfabrik Saurer den ersten abgasturboaufgeladenen Diesel-Nutzfahrzeugmotor im Serienbau auf den Markt brachte.

Im Rennsport setzten sich mechanische Lader bereits Mitte der 20er Jahre durch, so leistete der Mercedes 2-Liter-Motor von 1923 bereits 120 PS bei 4500 min⁻¹. Der Mercedes Silberpfeil von 1938 brachte es mit Methanolbetrieb sogar auf 646 PS, doch ein geändertes Reglement setzte 1952 den bis dato so erfolgreichen Kompressormotoren ein jähes Ende.

Erst 1962 erschienen die ersten PKW mit Turboaufladung auf dem Markt (Chevrolet Corvair Monza und Oldsmobile Jetfire), deren Produktion aber wegen der hohen Störanfälligkeit bereits nach zwei Jahren wieder eingestellt wurde.

1973 brachte schließlich BMW schließlich als erste europäische Firma den 2002 Turbo auf den Markt, doch trotz hoher Motorleistung wurde er durch seinen hohen Kraftstoffverbrauch und der nur geringen Zuverlässigkeit kein großer Erfolg.

Erst einige Jahre später kam der endgültige Durchbruch der Abgasturboaufladung im Diesel-PKW Bereich mit dem Serienstart des Mercedes Benz 300 SD (1978) und dem VW Golf Turbodiesel (1981).

In den heutigen Tagen wird die Abgasturboaufladung aber nicht nur wegen ihrer leistungssteigernden Eigenschaften geschätzt, sondern vor allem auch durch die Verminderung des Verbrauches und der Schadstoffemissionen.

Fortsetzung Händlertests Seite 7





Turbocraft

Techn. Handels GmbH
Feichtenberg 4
A-4892 Fornach

Tel.: +43 (0) 7682/5109
Fax: +43 (0) 7682/53114
Email: office@turbocraft.at
Web: www.turbocraft.at

Unsere Erfahrung:

Durch ein zeitliches Problem nahmen wir am späteren Abend über Facebook Kontakt mit der Firma Turbocraft auf und erhielten auch prompt eine Antwort, das hat uns vorab schon sehr beeindruckt!

Wer persönlich bei der Firma Turbocraft vorbeisehen möchte, dem würde ich auf jedem Fall zur Mitnahme eines Navigationsgerätes raten! Die letzten Meter zum Gebäude sind ausreichend beschildert.

Man stand uns gleich bemüht mit Rat und Tat zur Seite und man spürte einfach die vorhandene Erfahrung mit der Materie.



Turbo Twins GmbH

Simmeringer Hauptstrasse 501
A-1110 Wien

Tel.: +43 (1) 706 45 55
Fax: +43 (1) 706 45 55 11
Email: office@turbotwins.at
Web: www.turbotwins.at

Unsere Erfahrung:

Bestellerfahrung haben wir bis jetzt noch nicht gesammelt, aber dafür konnten wir das nette und hilfsbereite Team der Firma Turbo Twins bereits persönlich in Salzburg auf der Messe kennenlernen.

TurboZentrum GmbH

Schulzendorfer Str. 23E
D-12526 Berlin

Tel.: +49 (30) 991 94 99 94
Fax: +49 (30) 991 94 99 98
Email: info@turbozentrum.de
Web: www.turbozentrum.de

Unsere Erfahrung:

Die Homepage des TurboZentrum Berlin ist übersichtlich und das Registrierungs- und Bestellverfahren angenehm einfach zu handhaben. Mittels PayPal Bezahlung traf die Ware bereits nach zwei Tagen bei uns ein.

Sehr nett fand ich auch die Neukunden-Begrüßungs-Goodies im Paket (Kugelschreiber, Aufkleber, Katalog etc.)

Jansen Competition GmbH

Ziegelofengasse 2
A-3244 Ruprechtshofen

Tel.: +43 (0) 2756/2266-0
Fax: +43 (0) 2756/8477
Email: info@jansen-competition.com
Web: www.jansen-competition.com

Unsere Erfahrung:

Was hier fehlt ist definitiv ein Shop, denn bei einer größeren Bestellung wird man zum Schwammerl (bzw. Horst) bis man alle, nicht gerade kurzen, Bestellnummern zusammengeschrieben hat...

Darüber hinaus ist der Kontakt sehr freundlich und bemüht und die Lieferung per Nachnahme traf auch bereits am nächsten Morgen bei uns ein!

Hier fehlt der Turbo- bzw. Ersatzteil-Händler Eures Vertrauens und/oder Ihr habt sogar einen Geheimtipp für uns? Dann sendet Ihn uns einfach zu unter:

Web: doris.zanotti@the-daily-rust.com



Big Review - Internationales Mini Meeting 2014

31. Juli bis 04. August 2014 - 55 Jahre müssen gefeiert werden! - Ein Bericht von Sara Letzner.

In diesem Sommer war es wieder so weit, das International Mini Meeting (IMM) wurde passend zum 55. Geburtstag des Minis in dessen Heimat England ausgerichtet. Bereits 2011 hatte der Southern Mini Owners Club (SMOC) während des Treffens in St. Stephan / Schweiz den Zuschlag für die Ausrichtung erhalten. Drei Jahre Vorbereitungszeit, die genutzt wurden, um für die fast 5.000 Minis und deren Fahrer ein Treffen zu planen, dass unvergesslich werden sollte.



Donnerstags war der große Anreisetag, an dem ab 14:00 Uhr die Schranken zum *Kent County Show-ground* geöffnet wurden.



Auf der riesigen Fläche vor dem großzügigen Eventgelände hatten sich direkt hunderte von Minis gesammelt um gemeinsam darauf zu warten, das Gelände zu erobern.



Das Anmeldesystem war gut durchdacht, die Wartezeit würde von den Wenigsten als Unangenehm empfunden. Irgendwie hatte sich die englische Gelassenheit des Wartens direkt auf die Besucher übertragen, dass erste Bier war schnell geöffnet und die Stühle aus dem Auto gekramt.

Fortsetzung Seite 11



Bei der Einfahrt aufs Gelände musste schnell noch nett gelächelt werden, denn *knips* dort wurden von jedem (!!!) Mini ein Foto gemacht, dass man sich anhand einer zugeteilten Nummer ansehen konnte und sogar kaufen konnte.

Schnell war der entsprechende, zugewiesene Stellplatz gefunden und selbst wenn bei der Clubreservierung etwas schief gelaufen war, war schnell etwas Passendes gefunden.



Schnell das Zelt aufstellen oder den Puck schlaffertig machen und dann ging es meist direkt los, sich einen kleinen Überblick darüber zu verschaffen, was an diesem Wochenende auf die Minileute aus alle Welt warten würde.



Weit kamen wir, das TDR-Team, bei diesem ersten Rundgang nicht. Die Anreise hatte uns, wie viele weitere auch, hungrig gemacht und wir machten zuallererst die "Fressmeile" unsicher... Für einen großen Lacher sorgte ein Imbisswagen, an dem groß "Fine British Food" zu lesen war. Bei diesem feinem Essen handelte es sich um Burger, Hot Dogs und Pommes.



Die Welcome Packages waren in diesem Jahr nicht an der Anmeldung ausgegeben worden, sondern mussten an anderer Stelle abgeholt werden. Dort wurde auch direkt die Essensmarke für Samstagabend in ein farbiges Kärtchen getauscht, damit die gewünschte Uhrzeit des Essens auch nicht vergessen wurde. Auch hier war eine Wartezeit nicht zu verhindern, doch es wurde so hingenommen... Müde waren sowieso (fast) alle, das fiel auch auf, dass es relativ schnell ruhig wurde auf dem Gelände.



Somit rissen die Wolken am Vormittag auf, die Sonne kam durch und sorgte somit direkt für Sonnenbrandgefahr. Mit der Sonne kamen angenehme 20-25 Grad und wenige Wölkchen. Dieses tolle und treffenfreundliche Wetter sollte den Minifreunden auch das gesamte Wochenende erhalten bleiben und somit auch einen Teil zum guten Gelingen des Treffens beizutragen.





Nach oftmals stilechtem Frühstück (der Geruch von Bacon und Beans lag in der Luft), herrschte reges Treiben auf dem Gelände. Einkaufslisten waren mit angereist und wollten abgearbeitet werden. Da bot sich die Händlermeile natürlich bestens an.



Jeder Händler, der etwas auf sich hielt oder im Bereichs Mini Rang und Namen hat, war dort vertreten und als Besucher musste man erstmals eine Runde gehen, um alles zu sehen um dann in Ruhe den Shoppinggelüsten nach gehen zu können.



Reparaturen an den mittlerweile doch allesamt betagten Klassikern waren aber auch ein durchaus normaler Anblick.



Hier ein Radlager, dort ein anderer Auspuff, eine offene Bremstrommel - Anblicke die niemanden erschrecken ließen, denn auf diesem Treffen war das Ersatzteilangebot von Neu- und Gebrauchteilen so groß, dass eigentlich für jedes Problem eine Lösung gefunden werden musste.



Auch bei uns war dies der Fall: der Lenkstockschalter am Cooper hatte auf der Hinreise Ermüdungserscheinungen bekommen. Nichts, was dramatisch war, noch klappte alles, aber warum nicht gleich auf den Weg machen und einen neuen besorgen?! Gesagt, getan und auch direkt verbaut!

Fortsetzung Seite 14



Ein buntes Rahmenprogramm gab es an allen Tagen, langweilig konnte es einem beim besten Willen nicht werden. Schon alleine das riesige Gelände abzugehen, um möglichst viele der Minis und ihrer Artgenossen zu sehen, nahm einiges an Zeit in Anspruch und dennoch mussten sicherlich nicht nur wir im Anschluss an das IMM feststellen, dass man doch nicht alles gesehen hat.



Spiele für Clubs, Rocker Cover Rennen, bei denen man richtig aufgemotzte Ventildeckel bestaunen konnte, Live Musik, abends gab es in der Haupthalle immer etwas zu Feiern- es gab wirklich jede Menge zu sehen. Außerdem konnten geführte Ausflüge unternommen werden, allerdings mussten die im Vorfeld gebucht werden.



Samstagvormittag fand das Presidents Meeting statt (eine Zusammenfassung, was es dort Wichtiges gab, lest Ihr am Ende des Berichtes).

Fortsetzung Seite 15



Der Samstagabend war zuerst einmal dem gemeinsamen Essen gewidmet, ebenso der Sonntagvormittag, an dem es das IMM-Frühstück gab.

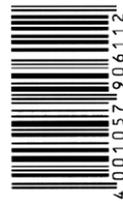


An diesem Tag war das Gelände auch für Besucher geöffnet, die rege an dem Mini - Volksfest teilnahmen. Neben den zahlreichen Verkaufsständen gab es Süßigkeiten Stände, Fahrgeschäfte und die schon erwähnten Fressbuden, die wirklich Volksfeststimmung aufkommen ließen.



Sprachprobleme gab es (fast) keine: überall wurde gequatscht, gefachsimpelt und gelacht. Bei uns am Zelt saßen wir des Abends mit drei Nationen zusammen und haben wirklich liebe neue Menschen kennenlernen dürfen. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass es uns da nicht alleine so ergangen ist.





Minis- von super-original bis zum extremsten Umbau war wirklich alles zu sehen. Eines steht fest: die Geschmäcker sind so unterschiedlich wie die Fahrer der Kleinwagen und keiner war mit einem anderen zu vergleichen.



Alles Minis und alle Individuen, denn jeder schien auf seine Art vom Besitzer wirklich individualisiert worden zu sein. Hier ein Aufkleber, dort andere Felgen, Bodykits, Flügeltüren, Innenausstattungen, kleine Details, gehoppte Dächer, gekürzte Karosserien - der Kopf war mit den vielen Eindrücken fast schon überfordert. Viele Dinge wird man leider auf Grund der Fülle einfach übersehen haben... Wie heißt es noch so schön? Vor lauter Bäumen sieht man den Wald nicht und dennoch stieß genug ins Auge, um sich Ideen und Anregungen mit nach Hause zu nehmen.



Schön war es zu sehen, dass der Zustand der Minis insgesamt besser zu werden scheint. Vom Wegwerf – Billig – Auto scheint unser kleiner Herzensbrecher zum Glück endlich weg zu sein, wird mehr geliebt und gepflegt denn je. Happy Birthday, kleiner Mini!!!



Zusammenfassung Präsidenten Meeting

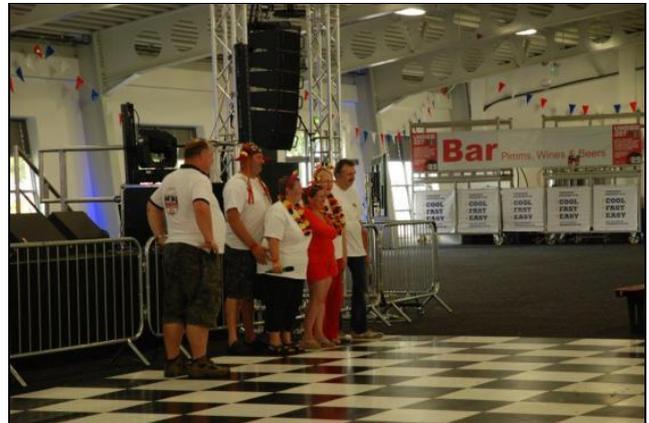
(02.08.2014) Nach einer kleinen Verspätung wurden die anwesenden Präsidenten vom Southern Mini Owners Club begrüßt. Direkt wurde gefragt, ob es Punkte gibt, die positiv oder negativ aufgefallen sind. Natürlich musste angesprochen werden, dass man bei der Anmeldung etwas warten musste. Das Warten wurde allerdings von der Mehrheit als nicht schlimm empfunden, da die Organisation sehr gut gewesen ist. Auch sind sehr viele Minis sehr früh und gleichzeitig angereist. Treffend wurde gesagt: "**This is England, we queue.**" Bis zwei Wochen vor dem IMM hat ein riesiger Event stattgefunden, bei dem rund 25000 Menschen auf dem Gelände gewesen sind. Kräftig haben alle angepackt, um das Gelände für die ÜBER 4500 Minis herzurichten.

Nachdem die deutsche Bewerbung zurückgezogen worden ist, gab es nur noch die Bewerbung des MINI FUN CLUB BELGIUM, die die Präsentation mit einem ansprechenden Promotionfilm gestartet haben. Der älteste, aktive Mini Club Belgiens hat rund 100 Aktive und wurde vor 15 Jahren in Silverstone gegründet.

Die Örtlichkeit wird in LOMMEL sein, einem Ort im Nordosten Belgiens. Die zur Verfügung stehenden 25 Hektar können bei Bedarf auf 35 Hektar erweitert werden. Das Bier 0,33l soll 2,00 € kosten, Duschen und WC's werden ausreichend vorhanden sein. Early Bird Tickets wird es in den drei Wochen nach dem IMM 2015 geben. Gestartet wird bei 57,00 € (der Mini wird 57;)), gesteigert wird der Preis dann auf bis zu 87€. In diesem Preis sind Essen, T-shirt, ausreichend Sicherheitspersonal und einiges mehr enthalten sein. In der Region um das Gelände gibt es ausreichend Hotels, Bed & Breakfast und auch feste Schlafleinrichtungen auf dem Gelände.

Für die Briten und Iren werden noch Sonderkonditionen für die P&O Ferries ausgehandelt. Strom wird es nicht geben: "It's an IMM, it's not a campsite!" Herzlichen Glückwunsch, dass Ihr das IMM 2016 ausrichten werdet.

Web: www.minifanclub.be



Neuigkeiten aus Litauen...

Die Early Bird Phase beginnt ab sofort, die Tickets kosten 50,00 € (so lange der Vorrat reicht)! Auch hier staffelt sich der Preis (auf bis zu 80,00 €). Bezahlt werden kann mit Paypal. Weitere Infos findet Ihr auf

Web: www.imm2015.lt

Bericht: Sara Letzner
Bilder: Sara und Markus Letzner



Fortsetzung Seite 18



YouTube Videolink Video zum Artikel:
QR-Code für Smartphones (rechts)

IMM 2014 Maidstone (Part One) Little TDR brother is watching you!

https://www.youtube.com/watch?v=TN1D0iy_t10&list=UUDaygyQZdaFz4LpUP8oKXtQ



YouTube Videolink Video zum Artikel:
QR-Code für Smartphones (rechts)

IMM 2014 Maidstone (Part Two) Our journey to Kent

https://www.youtube.com/watch?v=-tzhuwqEI_s&list=UUDaygyQZdaFz4LpUP8oKXtQ



YouTube Videolink Video zum Artikel:
QR-Code für Smartphones (rechts)

IMM 2014 Maidstone (Part Three) Get Gabor to the IMM!

<https://www.youtube.com/watch?v=4s3V1vzkkT&list=UUDaygyQZdaFz4LpUP8oKXtQ>



YouTube Videolink Video zum Artikel:
QR-Code für Smartphones (rechts)

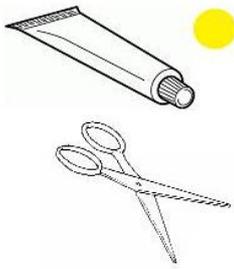
IMM 2014 Maidstone (Part Four) The International Mini Meeting

<https://www.youtube.com/watch?v=5LRKVUUXeNQ&list=UUDaygyQZdaFz4LpUP8oKXtQ>

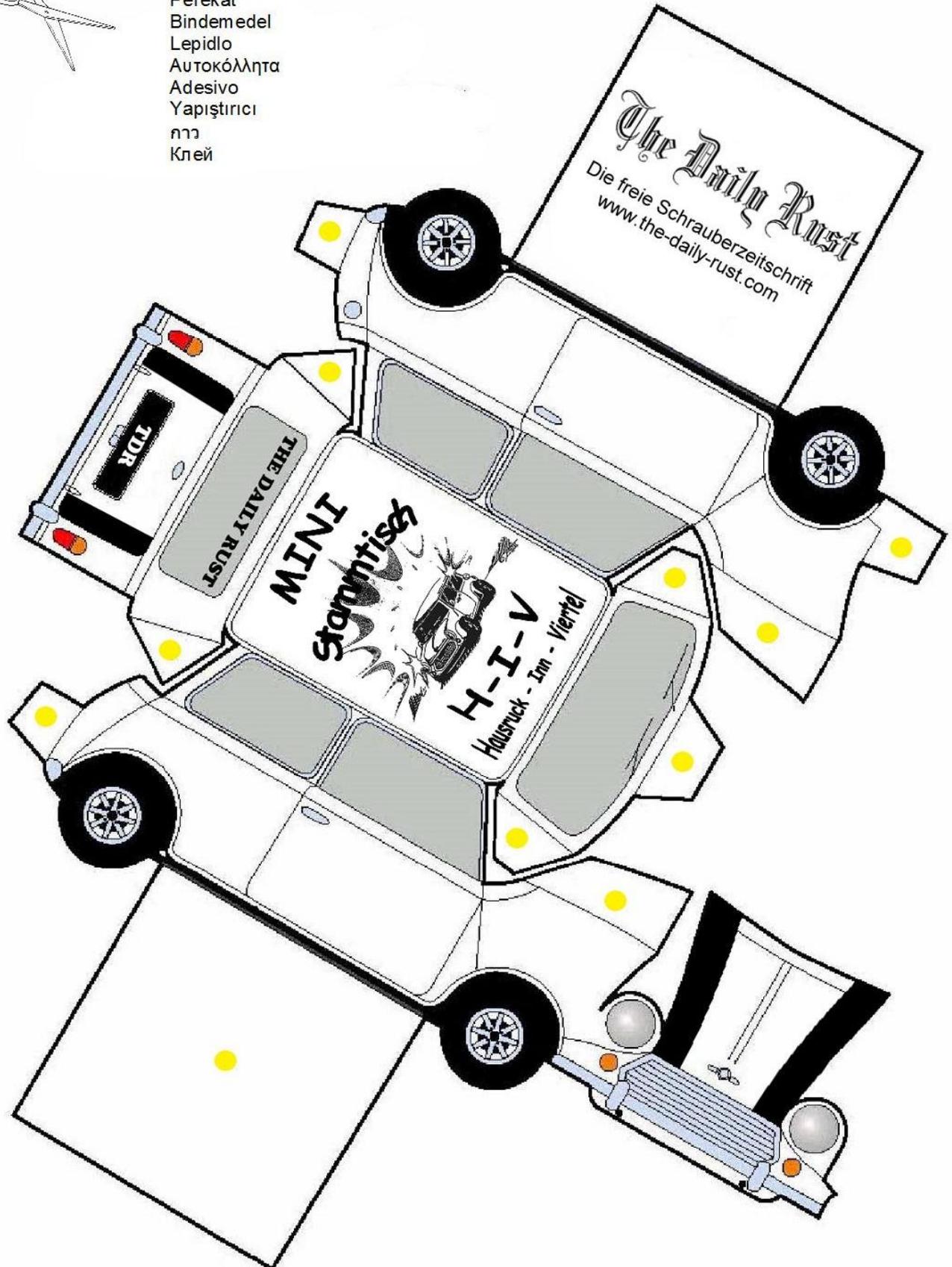


MINI STAMMTISCH H-I-V

Hausruck - Inn - Viertel



Glue
Klebstoff
Ragasztóanyag
Adhésif
Liima
Perekat
Bindemedel
Lepidlo
Αυτοκόλλητα
Adesivo
Υαρίστρισι
ກາ
Клей

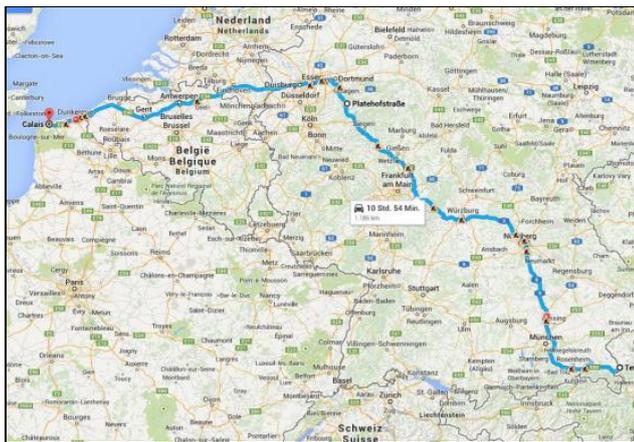




IMM 2014 Special - Die französische Autobahn

Heimreise über „Vive la France“ - Vor- und Nachteile im Selbsttest

Auf unserem Heimweg testeten wir die Route quer durch Frankreich (Calais - Baden-Baden, ca. 657 km).



Diese Route ist zwar mautpflichtig, aber die Straßen sind ausgesprochen schön und angenehm zu befahren, auf der gesamten Strecke trafen wir weder auf eine Baustelle noch auf einen Stau, die unsere Fahrt verzögerten.



Französische Maut (Calais / Baden-Baden)	
1. Mautstation	22,50 €
2. Mautstation	15,00 €
3. Mautstation	4,40 €
4. Mautstation	8,60 €
Gesamt	50,50 €

Auffällig war auch die extrem niedrige LKW-Vertretenheit, die in unserem Fall fast blöd war, da wir uns mit dem Wohnwagen hinten dran, sehr gerne im Windschatten eines Grossen mitziehen lassen ;)

Die französische Autobahn ist ein ständiges auf und ab, sie ist nicht flach wie man eventuell meinen möchte, sondern hält Gefälle und Steigungen bis zu 6% bereit.





Schienenoldies - Oldtimertag Sauerländer Kleinbahn

Zahlreiche Klassiker folgten der Einladung zum Museumsbahnhof - Ein Bericht von Sara Letzner

06.07.2014 - wie bei vielen Oldtimerfreunden im Sauerland und auch weit darüber hinaus, ist der Oldtimertag der Sauerländer Kleinbahn am ersten Julisonntag auch bei uns ein fester Bestandteil im Kalender und gehört zu den ersten Einträge in einen neuen Kalender zum Jahreswechsel.



So sollte es auch wieder in diesem Jahr sein und wir machten uns auf, um dem Oldtimertag im nahegelegenen Herscheid-Hüinghausen beiwohnen zu können. Die Wetterprognosen waren für das Wochenende eher mäßig angekündigt worden, von Schauern war immer wieder die Rede gewesen...



Geschauert hat es den gesamten Tag nicht, der Wettergott meinte es erneut sehr gut mit den Kleinbahnern und somit bestand schon wie im Jahr zuvor die Gefahr, sich einen ordentlichen Sonnenbrand mit nach Hause zu nehmen.

Schon pünktlich zu Beginn um 10.30 Uhr hatten sich zahlreiche, auf Hochglanz gebrachte Klassiker in Hüinghausen eingefunden.

Fortsetzung Seite 22



Der Museumsbahnhof ist eine der schönsten Kulissen für ein solches Treffen in der Gegend. Man fühlt sich direkt etliche Jahre zurück versetzt und wären die Bahnhöfe und Züge heute noch so ansprechend, würden sicherlich deutlich mehr Menschen auf diese Art der Fortbewegung zurück greifen.



Einmal kurz in die Zeit abtauchen, als unsere Großeltern die Bahn noch als Fortbewegungsmittel nutzten, war aber auch kein Problem, sondern eigentlich schon selbstverständlich. Der Dampflok war kräftig eingeeheizt worden, der weiße Dampf war der beste Beweis dafür, als sie sich in Bewegung setzte.



Fortsetzung Seite 23



Für kommendes Jahr wird nicht nur der Termin im TDR-Kalender notiert, sondern eine Mitfahrt angesteuert! Oldies, Oldies, Oldies soweit das Auge reicht... BMW Isetta, Mini, Trabbi, Mercedes, Ferrari, Unimog, Audi, Fiat, Lancia, Hot Rod - nach Hüinghausen kommt alles, was Rang und Namen hat(te)!



Schnell waren die ersten Gespräche im Gange, denn jeder Oldtimerfreund interessiert sich ja bekanntlich für so ziemlich jeden Klassiker, ob er einen solchen selber in der Garage hat oder nicht.

Geredet werden kann immer und die erstklassig restaurierten Wagons waren sicherlich ebenfalls ein beliebtes Thema.

Fortsetzung Seite 12



Schließlich weiß jeder Schrauber, wie viel schon an so manchem alten Kleinwagen zu reparieren ist, ohne dass man dann ein solches Schmuckstück wie in den Hallen der Kleinbahn vor der Türe stehen hat.



Für das leibliche Wohl war auch wieder bestens gesorgt: Kaffee und Kuchen, frische Waffeln, Bratwurst mit Kartoffelsalat und viele Kaltgetränke war auch gesorgt (Preise waren so freundlich, die möchten wir hier nicht auflisten).

Schon jetzt freuen wir uns auf das erste Juli Wochenende 2015!!!

Bericht: Sara Letzner
Bilder: Markus Letzner





IMM 2014 Special - Unser kleiner Reiseführer

Die Stadt Sandwich & Campingplatz Leisure Holiday Parks

Der Sandwich-Mythos

Der Staatsmann und Diplomat John Montagu, 4. Earl of Sandwich war angeblich leidenschaftlicher Kartenspieler und dem Mythos zu folge, ließ er sich 1762 nach einem stundenlangen Cribbage-Spiel, das er nicht zum Essen unterbrechen wollte, Rindfleisch zwischen zwei gerösteten Weißbrotscheiben servieren.

Ein Mitspieler bestellte daraufhin auch „ein Brot wie Sandwich“ und so soll das klassische Sandwich das Licht der Welt erblickt haben. Andere Quellen behaupten jedoch, dass er das Sandwich aus Zeitmangel bei der Arbeit erfand, aber wer weiß das heute noch so genau ;)

Egal ob dieser Mythos nun wahr ist oder nicht, so lassen wir es uns doch nicht nehmen standesgemäß ein Sandwich im Sandwich-Shop in Sandwich zu essen :)



Simple Sandwich (2 Beläge) 2,50 £, gr. Espresso 2,10 £

Falls Jemand von Euch auch mal nach Sandwich kommen sollte, kann ich den Espresso im Sandwich-Shop wirklich sehr empfehlen! Und falls Ihr gefragt werden solltet, ob ihr „brown or white bread“ für Euer Sandwich wollt, dann handelt es sich bei „brown bread“ um Vollkorntoast und nicht um eine warme, getoastete Variante wie wir ursprünglich annahmen.



Sandwich die Stadt

Dieses liebevolle kleine Städtchen versprüht mit seinen alten, windschiefen Gebäuden einen ganz eigenen Charme. Ich habe irgendwie immer darauf gewartet jeden Moment vor Ollivanders (*) in der Winkelgasse zu stehen ;)



Doch kann diese kleine Stadt, als ehemals wichtigster Hafen mit einer blühenden Handels-tradition, auf eine ereignisreiche und gewalttätige Geschichte zurückblicken.

(*) Harry Potter



Der No-Name-Shop in der No-Name-Street ;)

The Butts (alte Stadtmauer) - Hier befand sich im Mittelalter ein Übungsplatz für Bogenschützen. Anscheinend trainierten die Schützen von Heinrich V. hier, bevor sie 1415 zu ihrem berühmten Sieg in Agincourt aufbrachen.



Die Stadt Sandwich liegt wirklich sehr günstig um von ihr aus mehrere Tagesausflüge in die nähere Umgebung zu unternehmen.

Fortsetzung Seite 27



Leisure Holiday Parks

Den 5-Sterne Campingplatz auf dem wir unterkamen, kann ich sehr empfehlen. Er liegt direkt neben der Ortschaft Sandwich und ist sehr sauber und gepflegt. Jeder Stellplatz, egal ob mit weichem oder hartem Untergrund verfügt über einen Wasser- und Stromanschluss. Für die wenig Campingbegeisterten stehen auch Apartments und geräumige Caravans zur Verfügung.



Stellplatz mit „weichem“ Untergrund



Stellplatz mit „hartem“ Untergrund



Haupthaus mit WC, Dusche, Waschmaschine...

Der Campingplatz ist rund um die Uhr geöffnet, dafür sorgt ein Videosystem das sich am Kennzeichen orientiert und nur registrierte Fahrzeuge auf das Gelände lässt. Auf dem kurzen Weg in den Ort liegt ein großer Supermarkt, in dem man von gebackenen Bohnen bis hin zu Kopfschmerztabletten alles erhält.

Web: www.sandwich-leisurepark.co.uk



Altblechkuscheln - Oldtimertreffen in Feldkirchen

13. Juli 2014 - Oldtimertreffen in Feldkirchen Freilassing - Ein Bericht von Walter Rautzenberg.

Es ist der Tag vom Finale der Fußball WM in Brasilien und was macht der gute, brave Oldifahrer da?

Natürlich, ab zum Oldtimertreffen in Feldkirchen, denn wer braucht schon Schwalben(*) wenn er Käfer haben kann!?



(*)Schwalbe nennt man im Fußball den Versuch eines Spielers, ein Foul vorzutäuschen, indem er sich im Zweikampf mit einem gegnerischen Spieler absichtlich fallen lässt (Quelle: Wikipedia).



Dieses kleine, ländliche Dorf hat einen sehr guten Ruf was dieses Treffen angeht. Seit Jahren findet es statt und erfreut sich großer Beliebtheit.



Mitten im Ort, unweit der Kirche, standen die Fahrzeuge aufgereiht auf der großen Dorfwiese, die als Veranstaltungsgelände diente.





Autos, Motorräder und die alten Trecker versammelten sich dort, um sich von den Besuchern bewundern zu lassen.



Natürlich gab es auch wieder einen überschaubaren Teilmarkt der zum stöbern und verweilen einlud.



Von A wie Adler bis Z wie Zweitakter war so ziemlich alles vertreten. Jaguar, VW, Opel, Mercedes, US-Cars, Renault, Ford, Porsche, 2 CV4, BMW, Land Rover, ja sogar ein Goggomobil, NSU Prinz und ein Borgward Isabella gaben sich die Ehre.





Auch im Zweiradbereich fand sich ein was Rang und Namen hatte: Puch, BMW, Moto Guzzi, Kreidler, Zündapp, ja auch Viktoria's und schöne, alte Harley's waren vertreten und bereicherten das Angebot auf dem Veranstaltungsgelände.



Traktoren von Eicher, Styer, Unimog, Bulldog, Fend und noch so Vieles mehr gab es zu bestaunen und regte natürlich auch zu dem einen oder anderen Pläuschchen an.



Besonders zu erwähnen ist, das jeder Teilnehmer der mit seinem Oldtimer kam, eine kostenlose Brotzeit erhielt und das bei freiem Eintritt und ohne Startgeld!



Die Preise als solches waren sehr moderat:
Der Eintritt war frei, Cola, Fanta usw. (0,5 Liter) gab es schon um 2,50 € und eine halbe Maß um 3,00 €

Essen stand reichlich zur Auswahl:
Die kleine Brotzeit (2 Münchener Weißwürste mit Brez'n und süßem Senf) wurden um 4,00 € angeboten, Wiener Schnitzel oder ein Spanferkelbraten mit Knödel und Kraut gab es schon unter 10,00 €. Die Portionen waren nebenbei bemerkt nicht gerade klein und es schmeckte auch sehr gut :)



Alles in allem ein sehr gelungenes Treffen! Und ich bin mir sicher, daß wenn uns der Wettergott erhört hätte, noch viele weitere Fahrzeuge vor Ort gewesen wären, denn es war ein wirklich gelungenes Treffen der Oldtimergemeinde!

Bilder & Bericht:
Walter Rautzenberg





IMM 2014 Special - Unser kleiner Reiseführer

Die Hafenstadt Whitstable & Herne Windmühle

Whitstable

Dieser Ort liegt an der Nordküste der englischen Grafschaft Kent und sollte unser erstes Ausflugsziel in die nähere Umgebung sein.



Statt Gartenzwerge findet man hier Gartenkathedralen ;)



Diese hübsche Hafenstadt gilt seit Jahrhunderten als Hochburg der Austernfischerei, dies zeigt sich sehr deutlich am Whistable Harbour mit seinen großen und kleinen Fischständen und Märkten. Austern, Strandschnecken, Herzmuscheln und Wellhornschnecken werden hier frisch zubereitet und laden zum verweilen ein.



(Bild links) Whitstable Castle and gardens - Der Besuch des Rostengartens und des Geländes ist kostenlos.

Fortsetzung Seite 35



Von hieraus führt ein langer Spazierweg entlang dem Kiesstrand und gewährt Einblick in bunten, hölzernen Fischerhütten die heute als Strandwohnung genützt werden und den extravaganten Ferienwohnungen.



Die Stadtväter von Whistable haben definitiv Verständnis für eventuelle dringende Bedürfnisse der nicht ortskundigen Promenaden Besucher (ÄUSSERST hilfreich kann ich nur sagen, siehe nächste Seite).



In der Stadt selbst locken in der High Street viele bunte und ausgefallene Shops mit unterschiedlichstem Tand, doch leider werden hier bereits um 16:30 die Gehwege hochgeklappt.

Also wenn Ihr ausgiebig shoppen wollt, dann geht erst nachher in ein Restaurant, denn bei der britischen Besonnenheit können aus einer halben Stunde schnell mal zwei werden ;)





Herne Windmühle

In der Nähe von Whitstable, bei Herne Bay befindet sich die Herne Windmühle aus dem Jahre 1789, die von den „Freunden der Herne Mühle“ liebevoll gewartet wird.

Zu den angegebenen Öffnungszeiten kann die Mühle im Inneren besichtigt werden.



Web: www.herne-mill.btik.com



Felgenkuscheln - Oldtimertreffen in St. Koloman

20. Juli 2014 – 10 Jahre Oldtimertreffen in St. Koloman - Ein Bericht von Walter Rautzenberg.

Sonntagmorgen - St. Koloman im Salzburger Land - 32 Grad und der Oldtimer hält ...

So oder ähnlich könnte der Werbeslogan dieser kleinen, runden Veranstaltung heißen. Das ganze Dorf wird zur Veranstaltungszone, bis kein Fahrzeug mehr hinein passte.



Aber das Oldtimertreffen in St. Koloman hat sich in den letzten Jahren auch zu einem Fixtermin unter den Liebhabern des alten Blech's gemausert.





Es kamen landwirtschaftliche Fahrzeuge genau so wie Pkw's, Motorräder, LKW's, ja sogar die Feuerwehren und der Postbus durfte auf der Gästeliste nicht fehlen.



Bei den Fahrzeugen war wieder ein breites Bild der Fahrzeuge von 1934 bis 1985 und aller Nationen zu sehen: Deutsche, Franzosen, Engländer, Italiener, Österreicher, US- Fahrzeuge und viele mehr.



Opel, Ford, VW, Citroen, Fiat, MG, Jaguar, Steyr, Porsche, Borgwart, Mercedes, BMW und vieles mehr, was das Schrauberherz begehrt, auch ein früher Carman Giha und ein T 1 Lieferwagen in vollrestauriertem Zustand durfte hier nicht fehlen.

Fortsetzung Seite 40



Im landwirtschaftlichen Bereich sind die Traktoren hier sehr stark vertreten, wieder einmal Lanz, Styer, Deutz, Massey Ferrgusson, Porsche, Dieselross und viele mehr konnte man bestaunen.



In der 2 Rad Fraktion waren sie wieder alle da: Puch, BMW, Zündapp, Viktoria, Harley, Douglas, Moto Guzzi, ja auch Norton und Nimbus waren vertreten...





Dieses mal mit dabei, Feuerwehr und Postbus. Mit dem Postbus von Steyr konnten die Kinder sogar eine kleine kostenlose Rundfahrt machen. Bei den Feuerwehren waren Fahrzeuge aus Salzburg, OÖ und der Steiermark vertreten.



Von den Preisen her fanden wir die Veranstaltung sehr moderat:

Gulasch mit Knödel um	7,50 €
Kaffee oder Kuchen je	1,50 €
Cola, Fanta, Sprite je	2,00 €
Mineralwasser	1,50 €

Besonders zu erwähnen ist der volle Einsatz des Veranstalters: Keinen Eintritt, weder von Teilnehmern noch von Besuchern, Jeder Fahrer eines Oldis bekam einen 4 Euro Essengutschein, die Blaskapelle spielte, das Essen war gut und reichlich, das Gulasch extra lecker und würzig, die Getränke bei den Temperaturen (Mittags um 12 waren es 35 Grad) gut gekühlt und alle Teammitglieder besonders gut gelaunt und freundlich Wirklich klasse!

Und ein leckes kaltes Bier oder Radler, der halbe Liter um 3,00 €



Auch hier wieder einmal ein großes Spektakel im Oldibereich, was für Teilnehmer und Besucher ein echtes Erlebnis war. Der Besuch im nächsten Jahr zu diesem Treffen steht schon jetzt wieder in meinem Kalender

Bilder & Bericht:
Walter Rautzenberg



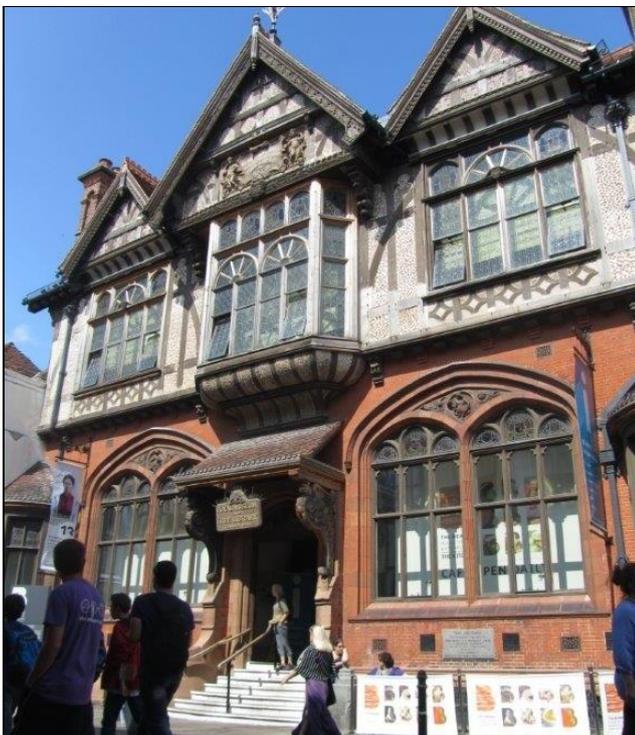
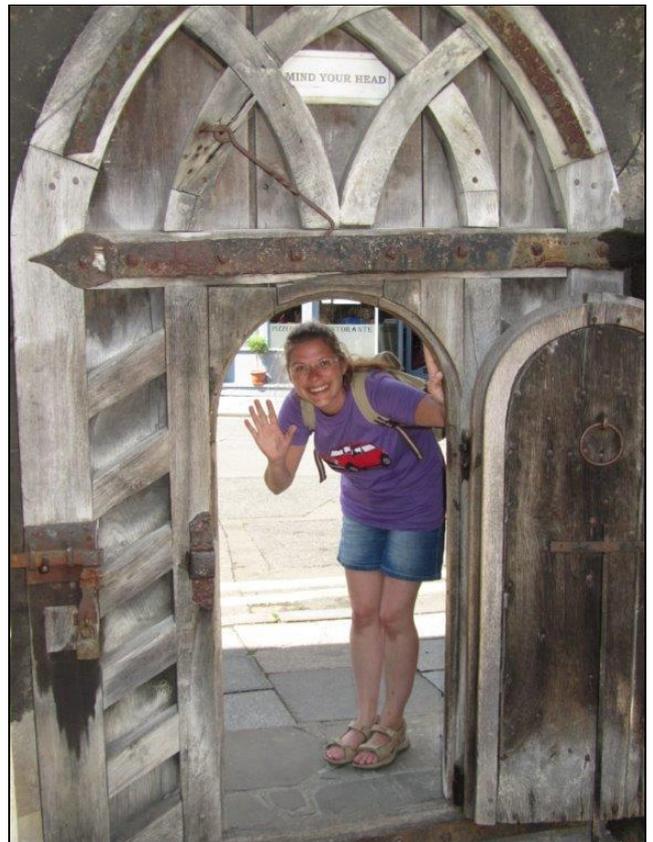


IMM 2014 Special - Unser kleiner Reiseführer

Canterbury & die Hafenstadt Ramsgate

Canterbury

Natürlich besuchten wir als brave Touristen auch die Universitätsstadt Canterbury und ließen uns in ihrem bunten Trubel durch die Gassen treiben.





The Canterbury Tales

Darunter versteht man Erzählungen aus dem 14. Jahrhundert die von Geoffrey Chaucer ca. ab 1387 niedergeschrieben wurden. Und um den Touristen diese näher zu bringen, wurde ein Haus quasi zu einem begehbaren Erlebnisweg umgebaut.

Jeder Raum steht für eine Erzählung die mit lebensgroßen Figuren nachgestellt wurde, zusätzlich wird mit Gerüchen, Licht und Toneffekten gearbeitet. Anhand eines Audio-Guides (6 Sprachen) schlendert man so durch die Räume und lässt sich die Geschichten bequem erzählen.

Also ich fand`s lustig :)

Eintritt Erwachsener: 8,75 £

Web: <http://canterburytales.org.uk/>



Das verwunschene Pub

In einem (aktuellen?) Reiseführer fand ich den Hinweis auf ein verwünschenes Pub. Im „The White Hart“, das neben einem Friedhof liegen sollte, fungierte der Keller früher als Leichenhalle, weshalb es hier natürlich spuken sollte!



Nachdem wir durch den wunderschönen Dane John Park geschlendert waren, trafen wir schließlich auf das Objekt der Begierde - The White Hart Pub. Doch von Spuk war weit und breit nichts zu entdecken, ganz im Gegenteil, der Friedhof wurde anscheinend schon vor einiger Zeit verlegt und ein großer, süßer Biergarten lud zum entspannten Verweilen ein.



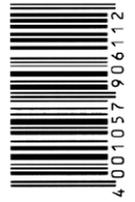
Nach kurzer Rückfrage wurde uns schließlich erklärt, dass das Pub wohl schon vor langer Zeit umgebaut wurde und nur noch wenige Reste des alten Mauerwerks vorhanden waren. Aber das Bier war wirklich gut, auch ohne gruseln ;)



Ramsgate

Die Hafenstadt im östlichen Kent ist immer wieder einen Besuch wert und zeigt ihre Schönheit vor allem in der Dämmerung.





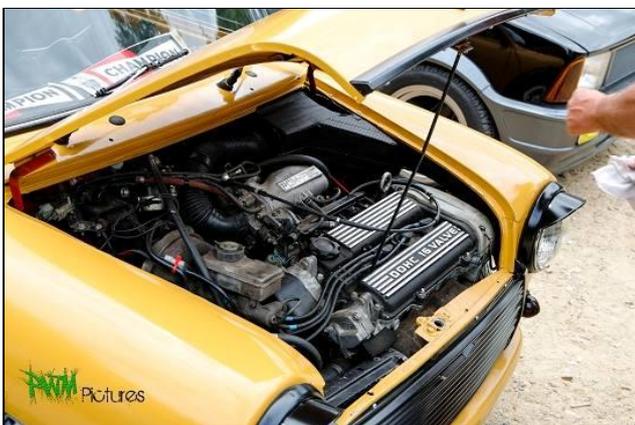
Rottenmänner on tour - 10. Waldviertel Minitreffen

20. bis 22. Juni 2014 - Zu Gast bei den Waldviertler Minifreunden - Ein Bericht von Patrick Moderer.

Der Miniclub Rottenmann machte sich am 20. Juni auf dem Weg in das wunderschöne Waldviertel zum 10. Minitreffen der Waldviertler Minifreunde. Diesmal mit einer neuen Location und wir waren schon sehr gespannt darauf, wie es dort aussehen würde.



Am Donnerstag noch schnell alle Mini's beladen und am Freitag ging die Reise auch schon los! Nach einer kurzen Mittagsrast bei Lunz am See, reisten wir weiter, bis wir uns kurz vor dem Treffen leider verfahren, denn wir standen nicht beim, sondern irgendwo neben dem Gelände...Navigation sei Dank....



Nach einer kurzen Lagebesprechung mit Ortskundigen, fanden wir nun doch zur Freilichtbühne Gföhlerwald. Dort angekommen wurden wir gleich freudig von den Waldviertler Minifreunden begrüßt.



Fortsetzung Seite 46



Nach ein wenig Geplauder versuchten wir unsere Zelte aufzustellen, was sich aber zu einem kleinen Problem entwickelte, da der Untergrund aus hartem Schotter bestand. Die Lösung: Die Schraubenzieher von unserer Werkzeugkiste! Nach dem erfolgreichen Aufbau der Zelte gönnten wir uns einige kühle Getränke und bei Benzingesprächen verflug die Zeit im Nu.



Am Samstag wurde von den Waldviertler Minifreunde eine Rätselrally veranstaltet, die wir (Speedy und Anja) uns nicht entgehen lassen konnten! Das Roadbook war sehr verständlich beschrieben und es war somit kein Problem die geforderten Ziele zu finden. Das Highlight der ganzen Rally war die Gedächtnisstation wo uns die Bürgermeisterin samt Personal mit selbstgemachten Mehlspeisen und Kaffee fröhlich erwarteten. Am Abend ging es weiter zu Siegerehrung wo wir gemütlich den Samstag ausklingen ließen.





Am Sonntag bauten wir unser Zelt wieder ab und nahmen die Heimreise in Angriff. Diese führte uns über die Wachau zum Gesäuse, Richtung Heimat.



Laut den Waldviertler Minifreunden waren beim Treffen ca. 80 Minis und 150 Personen anwesend. Wir könnten nichts bemängeln. Es war einfach ein sehr schönes Treffen, mit einer super Location, wo man wieder viele alte und neue Gesichter gesehen hat. Im diesem Sinne, ein großes Danke für das wunderschöne Treffen.

Bilder & Bericht:
Patrick Moderer

Miniclub Rottenmann
www.miniclubrottenmann.at





IMM 2014 Special - Parken in England

Wo darf ich straffrei parken und wo nicht? - Strassenmarkierungen

Wir haben uns zu Beginn auch über die eigenwilligen Straßenmarkierungen auf den englischen Strassen gewundert. Ein gelber Strich, zwei gelbe Striche...aber wo war es nun erlaubt zu parken?

Nach einem Gespräch mit einer sehr lieben, englischen Krankenschwester, die unsere ratlosen Blicke gesehen haben mußte, nachdem wir uns in Ramsgate in eine kleine Parklücke in der Innenstadt gequetscht hatten, hier nun unsere neuen Erkenntnisse:

Einfache, durchgezogene gelbe Linie:

Temporäres Parkverbot, Zeiten gemäß
Beschilderung



Doppelte gelbe Linie:

Permanentes Parkverbot



Unterbrochene weiße Linie:

Kurzzeitparken oder bewirtschafteter Parkraum



In diesem Sinne ein ganz liebendes Dankeschön an die Dame die uns vor einer saftigen Parkstrafe bewahrt hat!! (65,00 £ - ca. 82,00 €)



Hot am Bock - 48. Katanatreffen in Flexdorf/Fürth

11. bis 13. Juli 2014 - Scharf, schärfer...Katana - Ein Bericht von Markus Letzner.

Sie wurde geliebt und gehasst bei ihrer Neuerscheinung 1981 - die Suzuki Katana GSX 750/1100S „Katana“ (japanisches Samurai- Schwert).

Zweifelsohne war das Design sehr „mutig“ (sie wurde gestylt vom ehemaligen BMW Designer Hans A. Muth) und mit der „messerscharfen Linienführung“ seiner Zeit wohl etwas sehr weit voraus, hielt sich, zumindest in Deutschland, die anfängliche Begeisterung für das Modell noch sehr in Grenzen. Das Motorrad hatte die Zweiradwelt in 2 Lager gespalten...



Damals sehr futuristisch gekleidet hat sie jedoch bis heute in einzigartiger Weise das Motorraddesign mitgeprägt, die früher vorherrschende gerade Tank-Sitzbanklinie durch eine tiefe Sitzmulde für den Fahrer ersetzt.

Doch ist sie zeitlos geworden, die große Katana, will und will einfach nicht alt aussehen, zumindest nicht wie ein Motorrad was schon über 30 Jahre auf dem Buckel hat.



Die Fangemeinde von damals ist immer noch vorhanden und ihrem Modell treu geblieben...

Einmal Katana-immer Katana - so scheint es!



So lud der Katana-Owners Club diesmal zum traditionellen Treffen des Kult-Motorrades ins Frankenland ein, genauer gesagt... nach Flexdorf bei Führt.

Da mein letztes Treffen nun schon 18 Jahre her war (!!!) entschlossen wir uns das Zelt zu packen und zusammen mit zwei Bekannten dem Aufruf zu folgen und ins Frankenland zu brausen. Ich hatte damals das allererste Treffen Ende der 80er Jahre in Rohrdorf / Bayern miterlebt und sogar noch ohne Motorrad bestritten.

Gesagt, getan! Am frühen Samstagnachmittag trafen wir bei heißem Wetter und nach einigen Staus auf dem kleinen abseits gelegenen Wiesengelände ein und stellten unser Zelt auf.

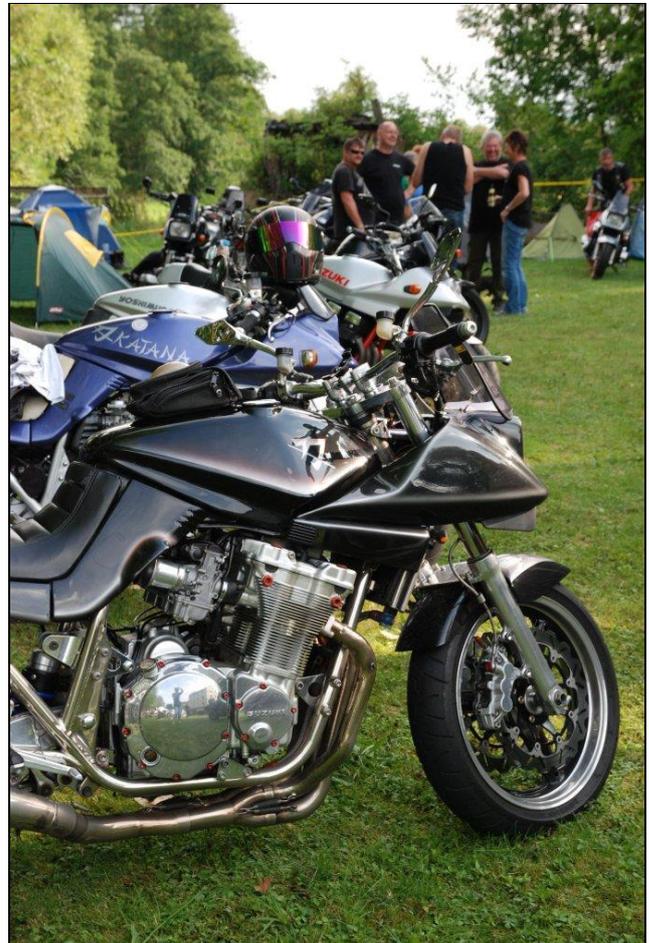


Doch was ist das? Gähnende Leere auf der Wiese, kaum Katanas, wenig Leute!

Die Lösung dafür lag Nahe,... die traditionelle Ausfahrt war in vollem Gange und die meisten Motorräder mit ihrem Besitzer auf den fränkischen Straßen unterwegs.

Das grollende und markante 4-Zylinder Gebrummel der Katana-Motoren ließ jedoch nicht lange auf sich warten und die in 3 Gruppen aufgeteilte Katanaschar traf wieder auf dem Gelände ein.

„Immer noch eine außergewöhnliche und dynamische Erscheinung, der alte japanische Vierzylinder“, dachte ich mir. Das war so und ist auch immer noch so.



Endlich gab es also was zu gucken, vom gepflegten Originalzustand bis hin zum Extremumbau - für jeden war etwas dabei. So war der Einstieg in ein Gespräch schnell gefunden und die üblichen Fragen nach Motor, Umbau etc. gestellt und natürlich die fortwährenden Probleme mit den Sachverständigen des „Vereins“ diskutiert.

Das ganze natürlich bei Bratwurst, Bierchen oder Radler. Die Streetfighters- Franken hatten mit moderaten Preisen für das leibliche Wohl der Katananisten gesorgt.

Und auch nach 18 Jahren Treffenabstinenz sahen wir immer noch bekannte Gesichter, freilich alle etwas älter geworden, aber immer noch dabei.



Ja, zusammen mit den Motorrädern waren natürlich auch die „Herrchen und Frauchen“ älter geworden...waren es in den 80er 90er Jahren alles noch „junge Hüpfen“ hielten sich die Alterszahlen jetzt durchgängig bei 40-50 auf!

Doch auch das ergraute oder nicht mehr vorhandene Haar tat der tollen und friedlichen Stimmung des Treffens natürlich keinen Abbruch... bis in die Morgenstunden des Sonntages wurde bei Lagerfeuer und Bierchen ausdauernd gefeiert, gelacht und erzählt. So kannte ich es und so war es auch immer noch! Abends gab es natürlich noch die Bekanntgabe der schönsten Katana mit der Verleihung des Wanderpokals.

Leider konnte der Wettergott seiner Inkontinenz am Sonntagmorgen keinen Einhalt mehr gebieten und die ersten angekündigten Schauer machten sich breit.



Ein kleines, feines Treffen neigte sich dem Ende entgegen. Schön war es, Gleichgesinnte zu Treffen und mal wieder über 50 Katanas „auf einem Haufen“ zu sehen. Mittlerweile sind sie doch rar geworden auf Deutschlands Straßen. Wobei ...im Familien und Bekanntenkreis immerhin noch 6 Katanas laufen. Jüngst konnte mein Kumpel und ehemaliger Katana-Hasser dem messerscharfen Design nicht mehr widerstehen und baute sich in liebevoller Kleinarbeit aus mehreren Kisten Einzelteilen eine schöne 750er zusammen!



Sogar der Schwiegervater gerät seit ein paar Monaten ins Schwärmen („so geil hab ich noch auf keinem Moped gesessen“...) und nutzt jede Gelegenheit seine neu erworbene 1100er auszuführen. Tja, so kann's gehen. ;-)

Vielleicht sind sie ja beim 49. Treffen im hohen Norden alle mit dabei...wenn sie wieder zusammenkommen, die japanischen Schwerter auf 2 Rädern!! Es wäre schön! Termine geben wir wie immer rechtzeitig bekannt.

Bericht: Markus Letzner
Bilder: Sara Letzner



YouTube Videolink
Video zum Artikel:

QR-Code für Smartphones (rechts)

https://www.youtube.com/watch?v=gsClxd6uX8c&feature=em-upload_owner



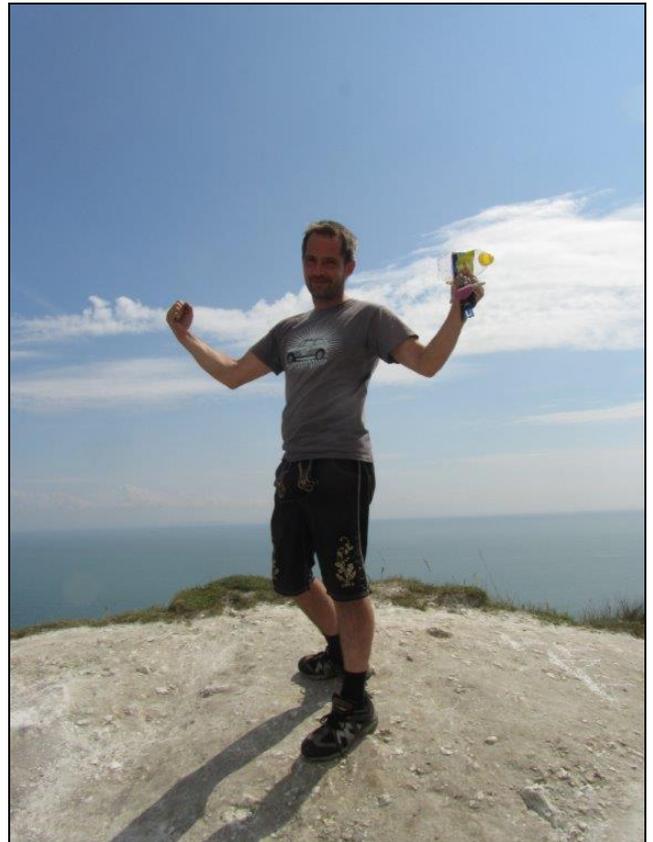
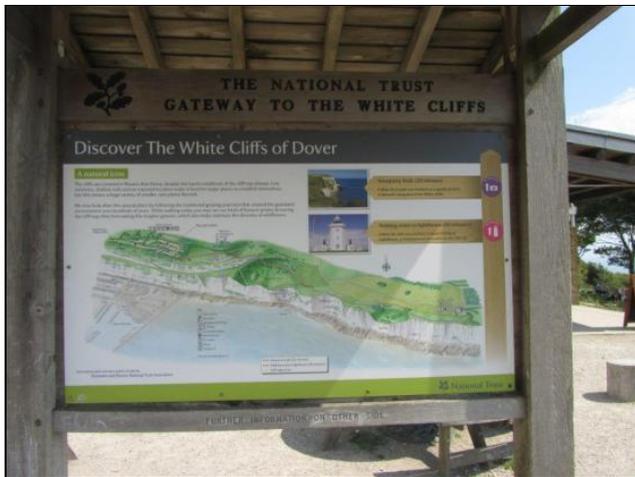


IMM 2014 Special - Unser kleiner Reiseführer

Die weißen Klippen von Dover & die Fähre

Die weißen Klippen von Dover

Eigentlich wollten wir vor unserer Abreise nur einen „kurzen Sprung“ bei den weißen Kreidefelsen von Dover vorbeisehen. Doch dort angekommen staunten wir nicht schlecht, denn anstelle eines schlichten Aussichtspunktes fanden wir einen mehrstündigen, sehr gut befestigten Wanderweg vor, der sich der Küste bis zum South Foreland Leuchtturm entlang zog.



Mein König der Welt ;)



Fortsetzung Seite 53





Die Fähre

Wir buchten unsere Tickets über Sigi Schlicksupp (www.zeitschrift-mini.de), was wirklich sehr gut geklappt hat. Wirklich erstaunt war ich über die problemlose Abwicklung beim Einchecken, das hatte schon fast etwas von O-Bus fahren. Eigentlich konnte man sich gar nicht großartig verfahren.





Hügelbügeln - SLM Bergslalom Obertrum 2014

17. August 2014 - 5. Lauf der Salzburger Landesmeisterschaft Autoslalom.



Der Wettergott meinte es ausgesprochen gut mit den Teilnehmern des Bergslaloms Obertrum, den just an diesem Tag zeigte sich nach tagelangem Schmuddelwetter mit Regen und Sturm, die Sommersonne wieder und ließ die Boliden glänzen bzw. was viel wichtiger war, sorgte für eine vernünftige Asphalttemperatur für den nötigen Grip ;)



Dieses Mal befanden wir uns mit unserem „kleinen Bruder“ am Start, einem e-MTA Thunder Tiger 1:8, ausgerüstet mit einer GoPro 1 und einem Gimbal Mini Drohne, um den Teilnehmern mal näher an den Auspuff zu rücken.



Web: www.slm-autoslalom.at



Geschickt manövrierte ihn Norbert durch die abgesperrte Sicherheitszone, ganz dicht an die Rennstrecke um diese Aufnahme für Euch zu machen:

YouTube Videolink

Video zum Artikel:

QR-Code für Smartphones (rechts)

<https://www.youtube.com/watch?v=rHSWKxv4k28&list=UUDaygyQZdaFz4LpUP8oKXtQ>



Natürlich haben wir uns zuvor bei den Streckenposten erkundigt ob wir unseren Kleinen auf die Fahrer loslassen dürfen ;)

Doch auch der Besucherparkplatz der sich quasi mit dem Fahrerlager vermischt, hatte wieder einiges zu bieten und lud zu einem Besichtigungsbummel ein.





Hier reihten sich bereits wohl bekannte und neue Gesichter bzw. Frontgrills aneinander und brachten das sonst so verschlafene Mühlbach zum brummen.



Der nächste Lauf der Salzburger Landesmeisterschaft findet am 07. September in Nußdorf am Haunsberg statt (Bergslalom Schlössl).





Review - Das Kom(m)pott 2014

22. bis 24. August 2014 - Bunt gemischt geht es ans Eingemachte - Ein Bericht von Sara Letzner.



Bereits zum 7. hat die Ruhrpott Mini IG zum Minitreffen im Ruhrpott, dem Kom(m)pott geladen. Durch Terminüberschneidungen und das mitten im Sommer statt findende IMM wurde das Treffen der Ruhrpottler auf Ende August geschoben worden, somit auch nach den Sommerferien in NRW.



Leider führte es nicht dazu, dass Scharen von Minis den Weg zum Campingplatz unterhalb der Hohensyburg fanden. Nur 11 overnight-Gäste konnten sich überwinden, bei den frühherbstlichen Temperaturen und Aprilwetter-ähnlichen Umständen die Nachtruhe im Zelt zu suchen.



Mehr als die doppelte Menge hatten sich am Samstag als Tagesgäste auf der großzügigen Zeltwiese eingefunden um dem Treffen wenigstens für ein paar Stunden beizuwohnen. Gemütlich saßen alle in geselliger Runde bei Gratiskaffee und leckeren Waffeln (1€/Stück) im großen Zelt oder unter freiem Himmel, denn die Sonne ließ sich durchaus auch mal blicken und dann wurde es direkt warm.



Fortsetzung Seite 58



Frisch Gezapftes fehlte ebenso wenig wie Deftiges vom Grill (Wurst 1,50€, Steak 3€). Auch in diesem Jahr gab es wieder ein Klohäuschen auf dem Berg, so dass Mann und Frau nicht für jede Erleichterung den mühseligen Abstieg ins Tal antreten musste.



Bleibt nur zu hoffen, dass es der Wettergott im kommenden Jahr besser mit den fleißigen Händen der RPMIG meint, wenn die 8. Auflage des Kom(m)potts stattfindet.

Bilder & Bericht: Sara Letzner
Web: www.ruhrpott-mini-ig.de





1. Longroof- und Kombi-Meeting in Hamburg

Oldtimertreffen bei der Nostalgie-Tankstelle Brandshof - Ein Bericht von Rüdiger v. Felbert.

Aufmerksam auf die historische Tankstelle in Hamburg wurde ich durch einen Artikel über eine Restauration des vermutlich letzten Borgward B 611 Kastenwagen in der Autobild 3/2014.

Bei der Recherche über den Fortschritt der Restauration traf ich auf der Webseite der Tankstelle auf den Hinweis des 1. Longroof- und Kombi-Meeting in Nord-deutschland auf der historischen Tankstelle. Eingeladen waren Fahrzeuge bis einschließlich Baujahr 1984.

Toll habe ich gedacht, da bist du mit deinem MINI Van genau richtig und die unter Denkmalschutz stehende Tankstelle, wollte ich mir sowieso bei Gelegenheit mal anschauen.

Rein in den Van und die 380 km nach Hamburg gepoltet.

Die bei den Treffen auflaufenden Fahrzeuge teilten sich in etwa 50% amerikanische Fahrzeuge (die die Bezeichnung Longroof zu Recht tragen) und europäische Fahrzeuge auf. Im Schnitt waren immer etwa 20 Fahrzeuge über den Tag verteilt auf der Tankstelle.

Für mich aber war das Highlight die Tankstelle selber. Mit welcher Liebe zum Detail die Räumlichkeiten diese Tankstelle aus dem Jahr 1954 wieder hergestellt worden sind.

Über die Einrichtung der Möbel bis zu dem Geschirr auf den Tischen und den Blumenvasen darauf.



In den Verkaufsregalen lagen aktuelles KFZ-Zubehör neben altem Zubehör in originalen Verpackungen. Der "Erfrischungsraum" bot einen guten Imbiss zu ordentlichen Preisen. Weiter möchte ich die vielen Details gar nicht eingehen.

Vielen Hamburgern und der Umgebung ist diese Tankstelle bestimmt bekannt. Für mich aus dem Ruhrgebiet kommend und mit Industriekultur vertraut gebe ich diesem Kleinod der Nachkriegsarchitektur das Prädikat sehenswert. Schaut es euch an, wenn Ihr mal in Hamburg seid.

Es war ein schönes Treffen an einem besonderen Ort. Es soll im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Mit besten Grüßen an die Redaktion und die Leser Rüdiger v. Felbert



Leserbericht - 10. Allgäu-Orient-Rallye 2015

Die Southern AllStars - Mit dem Auto 7.000 km nach Amman (Jordanien) - Bericht von Mark Schneider.

Warum tut man sich das an?? Diese Frage höre ich, hören wir, seit wir uns angemeldet haben. Aus vielen Gründen. Einer davon ist sicherlich, weil man vielleicht auch mal was bewegen will. Wir sehen jeden Tag Bilder von Menschen auf der Flucht, von Menschen in Not. Wir Spenden an Weihnachten, vielleicht noch an Ostern und damit ist das Gewissen beruhigt. Keiner überlegt, was er selbst wirklich tun kann. Okay, manche schon, aber die wenigsten tun es dann.

Die Allgäu Orient-Rallye bietet uns die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Wir fahren dorthin, wo uns die Menschen brauchen. Nicht nur, dass die Autos in Jordanien für einen guten Zweck verwertet werden, auch auf dem Weg wird Gutes getan.

Jedes Team unterstützt ein anderes Projekt. Somit bekommen 111 Einrichtungen direkte Hilfe. Es gibt ein Gemeinschaftsprojekt, den Allgäu-Orient Park in Istanbul, der mit Unterstützung der Teams aufgebaut wird.

Am wichtigsten ist, dass all dies ohne riesigen Verwaltungsapparat stattfindet. Jedes Team verwaltet sich selbst, somit fallen diesbezüglich kaum Kosten an. Alles was wir an finanziellen Mitteln aufwenden kommt genau dort an, wo es gebraucht wird.

Nebenbei lernt man viele interessante Menschen, viele neue Länder kennen. Und das abseits der Touristenpfade. Oder wer hat sich schon mal mit einem KFZ-Mechaniker aus Anatolien unterhalten? Oder einem Rumänischen Ziegenhirten? Habt Ihr das vor? Wir schon!

Wir wollen Länder erleben, und zwar Pur. Es wird keine Ausschweifenden Hotelaufenthalte geben. Das Budget ist begrenzt auf 11,11 € pro Übernachtung.



Kein Land wird einfach „durchreist“. Autobahnen sind Tabu, Ebenso wie Navigationsgeräte. Back to the roots. Und wenn man sich nicht mehr auskennt, muss man nach dem Weg fragen, oder so.

ADAC-Plus usw werden wohl auch nicht greifen. Und das bei Fahrzeugen, die nicht mehr als 1.111,00 € kosten dürfen. Zum Glück pro Stück. Aber auch das gehört zum Abenteuer dazu!

Warum also, tut man sich das an? Ich denke, es lehrt einen auch wieder etwas Demut. Uns geht's gut. Wenn was ist, wird das Smartphone ausgepackt, da findet man die Lösung für alle Probleme des Alltags.

Wir kennen es nicht anders. Aber der Großteil der Menschheit, auch viele in unserer Nähe, können nicht auf solch einen Universalproblemlöser zurückgreifen. Das alles wollen wir erleben. Von all diesem wollen wir berichten. Und wer will, kann uns begleiten.

Unter www.facebook.com/southernallstars99 halten wir euch auf dem Laufenden.

Wir suchen auch immer noch Sponsoren und Mitfahrer, wer sich also berufen fühlt darf gerne Kontakt aufnehmen.

Danke für's Lesen!
Mark Schneider



Chromblitzen - Oldtimertreffen Salzburg Gnigl

24. August 2014 - Oldtimertreffen und Fahrzeugweihe - Ein Bericht von Walter Rautzenberg.

Salzburg, am 24. August morgens um 07:30 Uhr...du schaust aus dem Fenster, es nieselt öde vor sich hin, der Himmel ist grau in grau und du denkst noch so bei dir: „Geh, bleib doch einfach im Bett liegen“.

Aber dann raffst du dich doch irgend auf und verlässt das so kuschelige Bett um dich zu duschen, anzuziehen und auf das Oldtimertreffen zu fahren.

Um kurz nach 9:00 Uhr vor Ort, der Hof ist leer, es stehen 4 Autos und 2 Motorräder da und dir drängt sich der Gedanke auf: „Verdammt, wäre ich doch im Bett geblieben...“.

Doch schließlich kam dann doch alles anders als gedacht!



Es entwickelten sich die ersten netten Gespräche und nach und nach trudelten immer mehr Autos ein.

Und als ob der liebe Gott gewusst hätte, dass wir uns heute treffen, öffnete er gegen 10:30 die Sonnentüre und der Himmel färbte sich endlich blau.

Gegen 11:00 Uhr befanden sich mittlerweile rund 110 Autos vor Ort und es machte richtig Spaß, dabei zu sein!



Da waren sie alle, die Porsches, die Opels, Mercedes, Audi, US Cars, BMW's, VW Busse und viele mehr, die sich schließlich doch aus der Garage getraut haben.



Schließlich waren es insgesamt 25 Motorräder und 4 nette Traktoren, die sich auf dem Veranstaltungsgelände eingefunden hatten.

Fortsetzung Seite 62





Dieses Mal viel mir besonders ein alter Audi 100 Coupés im Originalzustand auf, das mich sehr an meine Jugend erinnerte, da mein Onkel genauso einen Wagen hatte und zwar auch noch in der gleichen Farbe!



Schließlich waren es insgesamt 25 Motorräder und 4 nette Traktoren, die sich auf dem Veranstaltungsgelände eingefunden hatten.



Fortsetzung Seite 64



Diesmal mit dabei: 2 Fahrräder mit Fahrer und Fahrerin im passenden Gewand :) Eine nette Idee!



Jeder Teilnehmer bekam auch ein nettes Willkommensgeschenk in Form einer Taschenlampe, eines Flaschenöffners und eines Klappmessers, ebenso ein Bild mit dem eigenen Oldtimer, das extra bei der Einfahrt auf das Gelände gemacht wurde. Wirklich eine sehr nette Geste!

Es wurde gefachsimpelt, das ein oder andere Bier oder Kaffee getrunken, leckere Würstel oder Kuchen gegessen und der Himmel blieb blau.



Dann kam die Fahrzeugweihe, der Pfarrer segnet alle Autos mit geweihtem Wasser und Harry Preuner, unser Stadtpolitiker, sagte noch ein paar Unfallfreie Worte - Amen ;)





Die anschließende Ausfahrt durch die Stadt machten auch einige Fahrzeuge mit.

An Essen und Trinken wurde nicht gespart, zumal beim letzten Jahr um 09:30 der Platz (es reichte für über 250 - 280 Fahrzeuge) schon voll war und die Teilnehmer draußen parken mussten.

Kaffee und Kuchen, Würstel, Leberkäsemmel, Brez'n und vieles mehr zu humanen Preisen wurden hier angeboten und geschmeckt (hab 5 Sachen probiert) hat alles bestens :)



So hoffen wir auf ein besseres Wetter im nächsten Jahr und dann werden es auch wieder viele Teilnehmer, die Ihre Liebe zu dem alten Blech weiter aufrechterhalten, vor Ort sein um Ihre Schätze den Besuchern zu präsentieren.

Bilder & Bericht: Walter Rautzenberg





Geschichten um`s Auto - Verliebt in einen Mini

Mobile Lebensgeschichte - Eine motorisierte Zeitreise von und mit Harald Metz.

Nun, wie ich schon erzählte, arbeitete ich bei BMW und fuhr in dieser Zeit Jahreswagen oder auch Fahrzeuge aus dem Mitarbeiterleasing.

Im Herbst 1998 holte ich mir deshalb in Freimann von der JAWA (Jahreswagenvermittlung) die aktuellen Prospekte von den Fahrzeugen die mich interessierten. Einige BMW- und vor allem ROVER-Prospekte. Als ich die Prospekte in Freimann so durchblätterte bzw. durchsah fiel mir u.a. ein kopiertes Blatt über ein Angebot eines Mini 1.3i, British Open, auf.

Der hätte mich schon angelacht, wollte ich doch in meiner Jugendzeit schon immer mal so einen Mini fahren. Aber dann dachte ich so bei mir „Naja, mitnehmen kannst Du das Blatt mal, aber wenn ich Christa direkt frage erklärt sie mich wohl für verrückt.“

Also das Blatt zwischen die anderen Prospekte und Preislisten gelegt und dann zu Hause meiner Frau gegeben mit dem Hinweis, sie solle das auch mal durchschauen um mir dann ihre Meinung zu sagen, welches Auto ihr am meisten zusagen würde.

Nach kurzer Zeit kam sie dann auf einmal mit dem Mini-Blatt in der Hand und meinte: „Du Schatz, wär das nicht mal was? Der Kleine würde mir gefallen.“ - Bingo!

Ich war von den Socken und hab auf keinen Fall widersprochen! Das hatte ich nicht erwartet. Am 26. Dezember 1998 schickte ich dann die „Mietfahrzeugbestellung für Mitarbeiter“ per Fax an die JAWA.

Mietzeitraum: 6 Monate. Am 05. März.1999, zwei Tage vor meinem Geburtstag, konnte ich den „Kleinen“ dann in Freimann abholen: Super sah er aus mit den vier Zusatzscheinwerfern, dem elektrischem Stoffschiebedach, den Alufelgen mit Breitreifen und den schwarzen Ledersitzen und: Innen Wurzelholz.



Die Fahrten mit dem Mini waren, aufgrund seiner Agilität, seiner Straßenlage etc. einfach „Spaß pur“. Und man sah gerne darüber hinweg, das die modernen Featchers, wie Lenkkraftverstärker, Zentralverriegelung etc. selbst bei so einem späten Baujahr, fehlten. Im Prinzip fuhr man technisch einen Oldtimer mit Baujahr 1999, aber genau das machte für mich den Reiz aus.

Das erste mal bekam ich dann im Sommer Probleme: Wir, d.h. meine Frau und ich, waren auf der Autobahn in Richtung Ulm unterwegs und es schüttete aus allen Wolken was nur ging.

Auf einmal fing das Radio an Aussetzer zu bekommen, die Digitalanzeige zeigte wirres Zeug an, Alienzeichen oder so etwas ähnliches und dann bemerkte ich Wasser welches oberhalb des Radios austrat, rechts über dem Radio weiterlief und sich dann an der unteren Armaturenbrettwulst in Richtung Sicherungskasten bewegte.

Fortsetzung Seite 67



Ich sagte nur noch zu meiner Frau: „Schnell nimm Tempotaschentücher und halt das Wasser auf, denn wenn das in den Sicherungskasten eindringt haben wir ein echtes Problem.“ Inzwischen machte das Radio schon keinen Mucks mehr. Ich hab es dann sofort ausgeschaltet und bis zum Zielort hat meine Frau noch ca. zwei Packungen Tempo verbraucht. Gott sei Dank hörte es dann auf so stark zu regnen.

Bei BMW hat man mir das Radio sofort als Garantiefall ersetzt, einen neuen Scheibengummi eingebaut und mir gesagt, das man das Blech unter der Scheibe und über dem Radio auch gleich gesäubert und neu lackiert habe da sich dort schon Rost befand.

Da hätte ich eigentlich bezüglich des Themas Hohlraumversiegelung schon stutzig werden sollen. Aber ich war halt noch ein Mini-Anfänger und hatte vollends Vertrauen in meinen Arbeitgeber, noch dazu wo das Problem so super und unkompliziert gelöst wurde. In diesem Vertrauen, dass ja BMW bei ROVER federführend war ging ich auch davon aus, dass das Fahrzeug auch wintertauglich ist.

Dies stimmte bezüglich der Fahreigenschaften auf jeden Fall, auch wenn der Mini durch seine Radkastenverbreiterungen mit Winterreifen optisch schon sehr komisch aussah. Er fuhr sich, egal ob Eis, Schneematsch oder hoher Schnee super. Mehr zur Wintertauglichkeit noch später.



Als nach einem halben Jahr das Mitarbeiterleasing auslief hatten wir uns in das Auto verliebt und es entstand der Wunsch das Auto aus dem Leasingvertrag heraus zu kaufen. Gesagt, getan! Am 12. August 1999 war es dann soweit und der Mini ging für 17.900,00 DM, ja DM!, in unseren Besitz über. Der Neupreis lag damals bei 24.500,00 DM. Nochmals zum Thema „Wintertauglichkeit“, die hörte dann gleich bei der Verarbeitung auf: Bereits im Jahr 2003 waren beide Türen durchgerostet. Theoretisch ein Garantiefall, aber: inzwischen hatte BMW ROVER abgestoßen!



Zwar hatte BMW die Namensrechte von Mini behalten und die Mini's der Mitarbeiter noch eine Zeitlang repariert und gewartet. Doch bei mir fiel das leider in den Zeitraum in dem sich BMW auch diesbezüglich vom Mini Classic abwandte und dadurch schon eine ROVER-Werkstatt zuständig war. Ich war dann auch schon ca. zwei oder dreimal in der entsprechenden ROVER-Werkstatt. Als das Rostproblem auftauchte bin ich sofort wieder dorthin und habe reklamiert.

Dort sagte man mir dann, dass ich alle Stempel im Wartungshandbuch brauche, bezüglich der Rostüberprüfung. Da wir damals bei BMW als Mitarbeiter nie Stempel brauchten weil BMW das für Mitarbeiter ziemlich easy handhabte, war ja alles im Computer, hatte ich nun nicht einen einzigen Wartungsstempel im Buch. Ich also wieder zur BMW Niederlassung am Frankfurter Ring und mein Leid vorgetragen: „Kein Problem“ meinte der zuständige Sachbearbeiter.



Dann hat er die Daten im Computer aufgerufen und mir die entsprechenden Stempel mit den Unterschriften, Kilometerständen, Datum etc. eingetragen. Super dachte ich! Da ich nicht gleich wieder Zeit hatte zur ROVER Werkstatt zu fahren verzögerte sich dies um ca. 10-14 Tage.

Als ich dann endlich zu dieser Werkstatt kam hatte die Firma dicht gemacht. Sch...! Daraufhin habe ich im Internet nach dem nächsten ROVER-Händler gesucht, der Firma Wolf in der Innenstadt von München.

Der hat das Auto besichtigt, mir sogar den Stempel für die entsprechende Rostuntersuchung gegeben und mir ein Angebot gemacht: ca. 2.500,00 EUR sollte der Spaß kosten!

Nun da es ja unter Garantie viel sollte das kein Problem werden - aber es wurde eines, denn ein Stempel, nämlich der von der Firma die es nicht mehr gab, fehlte noch und die vorhandenen Rechnungen eines Werkstattbesuchs in dem entsprechenden Zeitraum erkannte ROVER nicht an.

Ich war stinkesauer und versuchte dagegen mit einem Anwalt vorzugehen, leider erfolglos. Eine Arbeitskollegin meinte dann zu mir: „Ruf doch mal den Harry‘ in Gröbenzell an, das ist der Präsident vom Mini-Club-München e.V., der kann Dir bestimmt weiter helfen.“ Auf dieser Schiene bekam ich dann das Problem für den halben Preis des Wolf-Angebotes geregelt und bin dann auch gleich in den Club eingetreten.

Beim Ausbau der Türen fand sich dann in der Beifahrtüre ein ca. DIN A3 großer Filzflecken als „Dämmung“ und der Stempel 1999 und in der Beifahrtüre war keine „Dämmung“ und der Stempel 1998 zu finden. Von Rostschutzmaterial, egal welcher Art, war weit und breit nichts zu sehen! Im Winter 2004 brauchte ich dann auch noch die beiden vorderen Kotflügel und das vordere Zwischenblech neu, das war dann schon eine halbe Runderneuerung.

Konsequenz: Mini nur noch im Sommer fahren, mit Saisonkennzeichen und für den Alltag und vor allem für den Winter, muss ein anderes Fahrzeug her. Fündig wurde meine Frau in einem Anzeigenblatt, dort wurde ein BMW 318 ti compact, Baujahr bzw. Erstzulassung 04/1995, für 2.900,00 € angeboten.



Einziges „Manko“ in meinen Augen: Ein Automatik-Fahrzeug. Nun, er sah aber gut aus, bei der Probefahrt machte er auch einen guten Eindruck und 100,00 € ließen sich auch noch runter handeln. Also: gekauft! Ich hab es nicht bereut, denn das Fahrzeug habe ich noch heute. Die Automatik erwies sich eines Tages sogar als Vorteil, als ich nämlich mit einem Freund nach Gröbenzell fuhr um meinen Mini bei Harry vom TÜV abzuholen: Zurück sollte mein Freund mit dem BMW und ich wollte mit dem Mini fahren.

Als ich bei Harry die Treppe zu seinem Büro runter ging verspürte ich auf einmal im linken Knie einen höllisch stechenden Schmerz und wäre beinahe die Treppe runter gefallen. Harry half mir dann mit einem Elastikverband und mein Freund musste dann mit dem Mini zurückfahren. Ich nahm den BMW, denn durch die Automatik brauchte ich den linken Fuß nicht zum Fahren. Wie es sich dann beim Arzt herausstellte hatte ich einen Meniskusriss und musste operiert werden. Allerdings ging auch mit dem BMW nicht immer alles reibungslos über die Bühne: So fuhren wir eines Tages nach Oberschleißheim zum HIT und ich stellte mich auf einen Parkplatz bei dem sich, da Parkplatzdurchfahrt auf der Fahrerseite, kein weiteres Fahrzeug mehr hinstellen konnte und somit ein freies Aus- und einsteigen gewährleistet war.



Wir befanden uns gerade mal 10 Minuten beim Einkaufen als die Lautsprecherdurchsage kam „Der Fahrer des Fahrzeuges mit dem Kennzeichen M-J 7983 möchte bitte zu seinem Wagen kommen“. Zuerst hab ich das gar nicht realisiert und erst bei der Wiederholung der Durchsage sagte ich zu meiner Frau: „J 7983? Das ist doch unsere Nummer! O.k. ich geh mal raus“.

Als ich am Parkplatz ankam standen schon zwei Polizisten da und ich dachte bei mir „Mensch was fehlt denn an meinem Auto?“ Einer sprach mich dann an und meinte „Sind Sie der Halter dieses Fahrzeuges?“ und zeigte dabei auf meinen BMW. „Ja“, sagte ich, „um was geht es denn?“ Immer noch unsicher ob ich was falsch gemacht oder am Auto etwas nicht in Ordnung ist. Eigenartiger Weise stand bei den beiden Polizisten auch noch eine ältere Dame an meinem Auto. Da meinte der andere Polizist „Tja, die Dame hier ist in Ihr Auto gefahren!“

Von einem anderen Auto war aber außer den ordnungsgemäß parkenden Fahrzeugen keines zu sehen welches dafür in Frage gekommen wäre. Ich ging um Auto rum auf die Fahrerseite und dann sah ich die eingedrückte Fahrertüre. Ich wunderte mich noch immer wieso die Polizei so schnell vor Ort war, noch dazu bei so einem „Kleinschaden“.

Das ganze klärte sich dann dergestalt auf, dass die Dame wohl in den Querparkplätzen gegenüber meiner Fahrertürseite mit ihrem Geländewagen (wie sich herausstellte war auch noch das Fahrzeug ihres Sohnes) stand und beim Ausparken zu weit rückwärts gefahren ist, nämlich so weit bis sie von meiner Beifahrertüre gestoppt wurde.



Zufällig fuhren aber gerade die beiden Polizisten auf diesen Parkplatz da sie sich eine Brotzeit holen wollten und haben das Geschehen live mitbekommen.

Solche Zeugen vereinfachten die Schadensabwicklung dann ungemein!

Eines Tages musste ich allerdings dann auch einsehen, daß der BMW fürs Gelände absolut ungeeignet war: Nach dem Sprichwort „Alter schützt vor Torheit nicht“ befand ich mich im September 2011 auf der B11 von Wolfratshausen nach Geretsried auf dem Weg zu meinen Eltern als vor der Einfahrt Geretsried-Gartenberg ein großer Stau war (Wie ich später durchs Radio erfuhr eine Polizeikontrolle auf dem dortigen Parkplatz über den dann auch der Verkehr geleitet wurde und das zur Feierabendzeit!)

Ich dachte: „Du bist schlau, du kennst dich hier ja von früher her aus, also sofort in Buchberg rechts raus und über die Feldwege nach Schwaigwall und von da wieder nach Geretsried“. Soweit so gut, allerdings hatte mir, wie ich nach ca. 3 km feststellen musste, die Erinnerung doch ein Schnippchen geschlagen und ich bin verkehrt abgegeben.

Ich merkte dies als der Weg immer enger und schlechter befahrbar war und sagte zu mir: „Maximal noch 10 m, wenn`s dann nicht mehr geht: umdrehen.“ Doch „Pustekuchen“, das umdrehen wurde zum Fiasko: ich wollte quer über den Waldweg auf eine relativ flache und ebene Fläche im Wald um umzudrehen, kam aber dann auf feuchte Moosflächen die wie Schmiere wirkten und ich kam weder vor noch zurück. Der BMW blieb dann quer über dem Waldweg, mit dem Heck sehr nah an einem Baum endgültig zum Stehen.





Aus der Traum! Letzter Ausweg: ca. 2,5 km zu Fuß zurück zum Gutshof Buchberg und den Bauern bitten mich rauszuziehen. Auf den musste ich dann noch ca. 20 Min warten, dann kam er mit einem Unimog und wir fuhren zum „Tatort“ um den BMW von seiner peinlichen Lage zu befreien. Dies gelang dann auch und mit 20,00 EUR war ich dann dabei. Und - inzwischen war der Stau auch vorbei - auch eine Art der Stauumfahrung! Also Merke: „Hast Du keinen Allrad, dann bleib den Waldwegen fern!“ :-)

Ansonsten aber hat sich der compact bis heute bestens bewährt, bei unserem Umzug nach Fünfstetten gingen immer so sechs große oder acht kleinere Umzugskartons rein. Auch als „Lkw“ für Baumaterialien wie Estrich, Fliesen, Steine, Fliesenkleber, Mörtel, Zement und, und, und, war und ist er immer noch zu gebrauchen. Vermisst hab ich da eigentlich manchmal nur, für längere Objekte, eine Anhängerkupplung. Die Rücksitze werden deshalb auch nur noch in Ausnahmefällen hochgeklappt. - Aber „Waldmeister“ is nich mehr!



Allerdings gebe ich meine Liebe zum Mini auch auf meinen BMW kund - durch entsprechende Aufkleber!

Damit komme ich dann auch gleich wieder zurück zum Thema Mini: Nach der „Runderneuerung“ und dem Eintritt in den Mini Club München e.V. konnten wir das Mini fahren wieder in vollen Zügen genießen und mir ging es manchmal so, dass ich nach einem besonders hektischem Arbeitstag rüber ins FIZ-Parkhaus ging, mich in den Mini gesetzt habe und ich das Gefühl hatte, dass alles von mir abfiel und ich mich um Jahre jünger fühlte. Mag der eine oder andere sagen „so ein Spinner“, aber es war einfach so.



Mit dem Mini Club ging es dann auch los mit Minitreffen und Veranstaltungen, wie z.B. Geschicklichkeitsfahren, Mini Sommerfeste des Mini Club München in Gröbenzell, verschiedene Treffen in Furx/Vorarlberg, Oldtimertage in Fürstenfeldbruck, Mini-Treffen in Neumarkt/Opf., Treffen mit dem Fiat 500 Club aus Rom in Lanuvio (ca. 30 km südlich von Rom) mit anschließender Überfahrt nach Sardinien.

Treffen mit dem Fiat 500 Club aus Rom und anderen italienischen Oldtimerclubs in Misano Adriatico, IMM Ungarn und, und, und. Dazu noch die Clubabende in Gröbenzell und Jahresabschlussfeiern.

Ich selbst war dann noch vom 01.05.2008 bis 31.03.2014 im Vorstand des Mini Club München e.V. als Schriftführer.

Fortsetzung Seite 71



Durch unseren Umzug ins Donau-Ries und der damit verbunden Verschiebung unserer Prioritäten, wie z.B. Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen, schriftstellerische Tätigkeiten, zwei Enkelkinder und andere Ereignisse im privaten, familiären Bereich, habe ich das Amt dann aufgegeben.

Erlebt habe ich mit dem Mini natürlich auch die eine oder andere „Story“. Am Anfang, als ich noch in München gearbeitet hatte gab es z.B. immer wieder mal Situationen, dass man an einer Ampel stand und neben einem Jugendliche in einem Golf o.ä. auftauchten, Käppi „cool“ nach hinten und mit einem mitleidigen Blick zu mir nach dem Motto „Heh Alter bewegt sich Deine Kiste auch“.

Meist war das an der nächsten Ampel geklärt und entweder kamen diejenigen dort mit offenem Mund und dummen Gesicht an oder es gab auch einige faire die dann anerkennend mit dem Kopf nickten und den Daumen nach oben streckten.

Mit einem ehemaligen Schulfreund sind wir mal die Strecke von Bad Tölz in Richtung Geretsried, am Königsdorfer Moorbad vorbei, gefahren. Die Strecken zwischen Bad Tölz und Geretsried, beiderseits der Isar, waren schon früher als jugendliche unsere „Spezialstrecken“ auf denen jeder immer wieder versuchte den anderen zu übertrumpfen und damals waren die Strecken noch um einiges kurviger und holpriger als heute.

Nun an dem besagten Tag tauchte plötzlich ein roter Porsche mit einer blonden Beifahrerin hinter uns auf. Mich hat irgendwie „der Hafer gestochen“ und ich sagte zu Helmut: „Den werd ich jetzt mal etwas ärgern“, und gab Gas. Auf den kurzen geraden Strecken hing er mir logischer weise immer wieder mal am Auspuff, in den Kurven jedoch war er dann immer wieder weg. Als dann eine langgezogene, gut einsehbare Linkskurve kam dachte ich „Jetzt packt er mich“ - aber es kam Gegenverkehr, so dass er die Situation nicht ausnutzen konnte.

Danach kam ein Wäldchen mit einer Linkskurve und einer kurzen Geraden die dann mit einer Rechtskurve in den nächsten Wald führte. Auf der Geraden befanden sich dann zwei Autos vor uns und es war nicht einsehbar ob was aus dem Wald kommt. Also konnten weder ich noch er überholen. Er muss inzwischen hinter mir gekocht haben, den kaum waren wir aus dem Wald heraus überholte er uns alle drei auf einer S-Kurven-Strecke die nur bedingt einsehbar war, also mit vollem Risiko - Mann muss der sauer gewesen sein und er musste wohl seiner Blondine beweisen, dass er Porschefahrer war.



Auf einer Ausfahrt nach Südtirol mit vier Mini's hatten wir die Situationen, dass auf den kurvenreichen Straßen uns einmal ein Porsche, dann ein Motorradfahrer und zu guter Letzt noch ein Z4, wahrscheinlich schon genervt, Platz gemacht haben, denn in den Kurven saßen wir ihnen jedes Mal wieder im Nacken. Der Z4-Fahrer lachte sogar und hob den Daumen!



Als wir im Mai 2007 zum Minitreffen nach Furx fahren überquerten wir dabei den Furkpass und mussten, obwohl es schon Mitte Mai war, durch Schnee und Regen was mit den Sommerreifen dann schon etwas abenteuerlich war.



Eine für mich eher peinliche Situation entstand beim Treffen 2009 in Furx. Ein Mitarbeiter des dortigen Hotels wollte unbedingt mal mit einem Mini mitfahren. Ich sagte ihm, dass er, sobald er frei habe, sich bei mir melden sollte, dann könnten wir mal eine Spritztour ins Tal machen. Als er dann kam fuhren wir gleich los, logischerweise „Mini-konform“, also „Kurven fressen“.



Fortsetzung Seite 73

In einer Linkskurve kam uns ein Traktor entgegen, so dass ich mich weiter rechts halten musste. Durch die starken Schlagschatten mehrerer Bäume konnte ich das, auf meiner Seite, in der Straße vorhandene Schlagloch nicht mehr sehen sondern es nur noch spüren. Es tat einen fürchterlichen Rums, dass ich dachte das rechte Vorderrad kommt jetzt durch den Kotflügel und nach ein paar Metern ging der Motor aus! Ich rollte dann gerade noch in eine Ausweichstelle und wir versuchten herauszufinden wieso sich der Motor nicht mehr starten lies.

Alle möglichen Theorien gab es von meinem Beifahrer und mir - keine fruchtete. Dann kam ein anderer Minifahrer bergab und hielt sofort. Auch er fand keine Lösung und bot an meinen Mini wieder nach oben zu schleppen, dort würden wir sicherlich einen Experten finden der helfen kann. Also: Mini schleppt Mini bergauf!



Oben angekommen kam einer vom veranstaltenden Mad-Mini-Club auf mich zu und meinte „Harald wo liegt das Problem“. Ich schilderte ihm kurz was passiert war woraufhin er nur sagte: „Mach mal die Motorhaube auf“. Er fingerte kurz irgendwo rum und rief dann „Starte mal!“ Ich startete den Motor und - oh Wunder - er sprang an! Das Geheimnis: Man lernt halt nie aus, im Motorraum gibt es ein System zur Unterbrechung der Benzinzufuhr bei Unfällen. Durch einen Druck auf den dafür vorgesehenen Knopf kann man die Benzinunterbrechung wieder aufheben. Ich hab das nicht gewusst; wer liest denn auch schon die Bedienungsanleitung seines Autos?! Peinlich!



Bei meiner Fahrt nach Rom/Lanuvio und Sardinien gab es dann auf der Rückfahrt noch ein Problem. Nachdem alle am Brennerpass zum Tanken angehalten hatten und ich wieder weiterfahren wollte, die anderen waren alle schon weg, brachte ich das Fahrzeug nicht mehr zum Laufen, denn meine Diebstahlsicherung ließ sich nicht mehr entschärfen. Erster Verdacht: Die Batterien! Ich habe dann versucht dort oben am Brenner in einem der Geschäfte eine Batterie zu kaufen (Knopfzelle CR 32), dies gelang mir jedoch nicht.



Ich habe dann noch versucht die anderen per Handy zu erreichen, doch erstens war der Empfang am Brenner miserabel und zweitens ging der Akku, wie konnte es anders in so einer Situation sein, in die Knie. Logischer weise lag auch die Ersatzfernbedienung zu Hause und nicht im Auto. Gott sei Dank jedoch haben die anderen gemerkt dass ich abgängig bin und Jan Münstermann kam zurückgefahren.

Da er die gleiche Fernbedienung für eine Diebstahlsicherung hatte wie mein Mini haben wir es mit einem Batteriewechsel probiert. Zuerst ging wieder nichts, dann aber nach mehrmaligen Versuchen klappte es. Wir fuhren dann bis Garmisch, wo wir noch einmal einen Halt einlegten - und wieder begann das Drama mit der Fernbedienung.

Auf einmal half auch die Batterie von Jan nichts mehr obwohl sie bei seinem Mini funktionierte. Ich hatte inzwischen meinen Sohn angerufen, dass er mir meine Ersatzfernbedienung nach Garmisch bringen sollte, just in diesem Moment rief Jan „Ich glaube ich hab den Fehler gefunden!“ Ich sagte meinem Sohn, dass ich mich ggf. wieder melde falls ich ihn doch noch brauchen würde.

Jan hatte inzwischen die Fernbedienung nochmals geöffnet und sie im offenen Zustand ausprobiert, dabei ist ihm aufgefallen, dass der Kontaktbogen welcher über die Batterie ging (wegen + und -) an einem Füßchen am Gehäuseboden eine Bruchstelle aufwies und immer wenn man den Knopf drückte um die Diebstahlsicherung zu entschärfen hob sich durch diesen Druck das Füßchen ab und der Kontakt wurde unterbrochen.

Wenn man Glück hatte und etwas seitwärts über der Bruchstelle drückte konnte man den Kontakt kurz wieder herstellen und es funktionierte. Die Bruchstelle war so fein, dass man sie bei normaler Betrachtung der Fernbedienung und ohne Druckausübung gar nicht sah. Böses Faul!

Doch nun kannten wir den Trick und es funktionierte auch mit meiner Batterie, sie war also noch i.O. Zu meinem Abschied von BMW bekam ich von den Kolleginnen und Kollegen u.a. Magnetschilder für die Türen, mit dem Namen meiner Frau und mir versehen, geschenkt. Bei Veranstaltungen haben wir die dann auch immer, schon aus Jux und Tollerei, angebracht.



Leider passierte mir dann mit meinem ersten Mini, unserem „Moggerle“, ein saublödes Malheur: Es war am 06.06.2010.



Ich kam vom Schießen aus Oberschleißheim, wo ich mit meinem Sohn und einem Freund meines Sohnes war. Ich fuhr schon mal vorab alleine weg und hatte die Schieß-Scheiben bei mir auf dem Beifahrersitz liegen. Auch bin ich, statt in Unterschleißheim rechts über die Le-Cres-Brücke abzubiegen, geradeaus weiter gefahren weil mir einfiel in Fahrenzhausen zu tanken, da ich am Tag zuvor gesehen hatte, dass dort das Benzin sehr preiswert war - Blödsinn, bei den paar Liter die man in einen Minitank bekommt!

Bei der Ampel vor der Firmeneinfahrt zur EADS musste ich halten da rot war. Als es grün wurde und ich los fuhr, störten mich, aus einem absolut unerfindlichen Grund, die Schieß-Scheiben auf dem Beifahrersitz und ich wollte sie nach hinten auf den Rücksitz legen. Ich schaute dabei zwar nach vorne um den Verkehr im Auge zu behalten, blieb aber mit den Scheiben an der Beifahrerkopfstütze hängen und wendete mich reflexhaft mit dem Kopf dorthin. Blöde Reaktion, denn als ich wieder nach vorne sehen wollte tat es schon einen heftigen Schlag und ich sah links an mir ein Verkehrszeichen einer Verkehrsinsel an mir vorbei rauschen und dann rechts von mir das nächste.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite an der Bordsteinkante kam ich dann zum Stehen. Was war passiert? In dem Moment in dem ich abgelenkt war bin ich nicht mehr der Rechtskurve gefolgt, sondern geradeaus, direkt auf die Verkehrsinsel zu und habe sie diagonal „überflogen“.



Der Aufprall auf der dortigen Bordsteinkante verhalf mir zu ungeahnten Höhen und führte mich schräg durch die beiden Verkehrszeichen hindurch ohne diese zu berühren. Der Mini hat das dann nicht ganz so gut überstanden: Unten alles kaputt, z.B. Kabelstrang durchgescheuert, Felgen z.T. lädiert, zwei Zusatzscheinwerfer vorne kaputt, Karosserie im Dach eingeknickt und, und, und - Totalschaden!



Glück im Unglück: Bei der nachfolgenden Kreuzung stand die Ampel noch auf Rot, so dass es keinen Gegenverkehr gab. Andernfalls hätte das wirklich böse ausgehen können. Dem Schutzengel sei Dank! - Dann Sohn angerufen, der kam dann auch gleich mit seinem Freund der bei der Polizei beschäftigt ist und alles wurde begutachtet.

Dann habe ich meine Frau angerufen, mit den Worten „Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Dich, welche willst Du zuerst hören?“ „Die Gute!“ „Nun, mir geht's gut, mir fehlt nichts! Aber bezüglich der schlechten Nachricht: Der Mini ist leider nicht mehr fahrbereit, alles weitere dann zu hause.“ Mit dem ADAC hab ich dann den Mini zu Harry transportieren lassen. Harry hat ihn mir dann nach dem Versicherungsgutachten für einen ordentlichen Preis abgekauft und ihn sogar für sich als Alltagsmini wieder hergerichtet.



Gott sei Dank hatte ich für den Mini damals schon vorher ein Wertgutachten erstellen lassen, so dass auch der Versicherungsbetrag meiner Vollkasko zufriedenstellend ausfiel und der Kauf eines neuen Minis in Betracht gezogen werden konnte. Von Harry hab ich dann auch noch den Tipp bekommen mal nach Überacker zu R&R zu schauen, denn dort stünde der gleiche Mini wie meiner.



Wir fahren dann auch ca. 14 Tage später dort hin und tatsächlich, dort stand fast der gleiche Mini wie meiner: ein halbes Jahr älter, 50.000 km weniger, statt schwarz in dunkelblau-metallic und mit beiger Lederausstattung statt schwarzer.

Es war sogar noch eine Freisprechanlage, mit drei alten Siemenshandys dazu, eingebaut - Bis heute nicht benutzt, denn telefonieren während der Autofahrt, das hab ich früher nicht gebraucht und heute auch nicht, weder mit Freisprecheinrichtung und schon gar nicht mit dem Handy am Ohr.

So wichtig kann gar nichts sein und nach der Ablenkungspleite mit den Schieß-Scheiben schon dreimal nicht!



Für 6.200,00 EUR, statt der vom Verkäufer gewünschten 6.500,00 EUR ging der Kauf dann am 02.07.2010 über die Bühne - aber trotz Hohlraumversiegelung die fast schon überall hervorquoll musste ich ca. ein Jahr danach zuerst einen neuen Türschweller auf der Beifahrerseite, zusammen mit dem dortigen Dreiecksblech austauschen lassen und ein paar Monate später musste noch ein Loch im Radkasten rechts hinten eliminiert werden.

Der „neue“ Mini hieß dann „Speedy“ und durfte mit uns zur IMM 2012 nach Ungarn und zur IMM 2013 nach Italien von wo es dann noch nach Sardinien ging. Er hat alles sang und klanglos bewältigt.

Hier noch ein Bild mit dem optimalen Mini-Garagentor hier in Fünfstetten.



Ich hoffe meine Geschichten haben Euch gefallen und Ihr hattet Spaß beim Lesen.

Servus, Tschau, Tschüss, Adieu!
Euer Harald Metz



Felgenkuscheln - Oldtimertreffen in Pöndorf

27. Juli 2014 - Zu Gast beim Pöndorfer Oldtimertreffen - Ein Bericht von Walter Rautzenberg.



Pö - Pö - Pöndorf - ein klassisches Treffen mit voller Hütte.

Dort, am Rande zu Salzburg in Oberösterreich in der Nähe von Strasswalchen liegt ein kleines verschlafenes Nest mit dem Namen „Pöndorf“.

Wenn man nicht gerade auf der Bundesstraße B1 Richtung Vöcklabruck fährt und das kleine Schild zur Abzweigung nach Pöndorf übersieht, erkennt man nur ein kleines Dorf mit einer Kirche in der Mitte und verliert keinen weiteren Gedanken mehr darüber.



Am 27.07.2014 war das jedoch anders, Pöndorf wurde in viele Navi's eingegeben und von hunderten Oldtimerfreunden besiedelt bzw. könnte man fast sagen „besetzt“.

Denn bereits nach einer Stunde, nachdem das Treffen seine Pforten geöffnet hatte, parkten die ersten Teilnehmer schon in den angrenzenden Nachbarswiesen, da das Veranstaltungsgelände bereits überfüllt war.

Fortsetzung Seite 77





Idealer Weise, wie auf vielen Treffen in unserer Region die nicht auf eine Marke spezialisiert sind, war alles vertreten, von A wie Audi bis Z wie Zündapp. Bei den Fahrzeugen war ich diesmal von der Vielfalt einzelner Marken stark überrascht.



Zum Beispiel bei Opel:
Diplomat, GT, mehrere Rekord, Manta A, Kadett,
Ascona B+C sowie ein sehr gepflegter Kapitän.

Viele Mini's im unterschiedlichem Style, Autos mit
einem 60L und einem 80L, Mercedes mit einem
schönen 190 SL und einem 280 Cabrio.





Diesmal neu zu bewundern:
Ein Messerschmidt Kabinenroller Cabrio, neu
Restauriert...ein herrlicher Anblick!



Auch hier eine besondere Schönheit:
Eine New Hudson im echten Traumzustand.

NSU, Triumph, Porsche, VW, Peugeot, Fiat, Steyr,
Citroen, Simca und viele mehr standen zum Ansehen
und fachsimpeln bereit.



Auch im Motorradbereich blieb kein Wunsch offen:
Harley, BMW, Puch, Vespa, Honda, Douglas, Moto
Guzzi, Norton, Nimbus und viele mehr.

Fortsetzung Seite 79





Diesmal dabei:
Herrliche Gespanne aus Deutschland, England und dem Ostblockstaaten.



Wieder mit von der Partie, da die Freunde alter landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge natürlich nicht fehlen dürfen - Trecker in Hülle und Fülle.

Hier gaben 1 und 2-Zylinderfahrzeuge im Dieseltakt den Ton an. Lanz, Steyr, Fend, Lindner, Unimog, Porsche, Dieselross, alles war vertreten.



Von den Kosten her war alles sehr überschaubar. Eintritt gab es keinen, weder für Besucher des Spektakels, noch für die Oldtimerfahrer selber. Im Gegenteil, Jeder Teilnehmer bekam ein gefülltes Sackerl mit kleinen, brauchbaren Sachen, die von Sponsoren gespendet wurden - Vielen Dank dafür!



Zum Essen:

Spanferkelbraten mit Knödel und Krautsalat um 8,00 €, Portion Pommes mit Ketchup für die Kinder um 2,00 €, Bratwürste mit Kraut und Brot um 3,50 €. Die Tasse Kaffee mit einem Stück Kuchen nach Wahl um 4,00 €. Lecker und reichlich wäre die richtige Wortwahl. Getränke wie Cola, Fanta, Spezi usw. um 2,00 €, die halbe Bier oder Radler um 3,00 €.



Gegessen und Getrunken wurde in der Halle, wo eine zünftige Kapelle aufspielte, diese war gegen 12:00 Uhr bereits so voll, das die Verantwortlichen noch Tische und Stühle nachstellten.



Die Veranstaltung ist wohl gelungen, da das Preis-Leistungsverhältnis passte, die Auswahl groß und das Essen gut ist. Besonders loben mag ich das Team des Veranstalters: Alle, trotzdem das die Hütte randvoll war, waren immer freundlich und hilfsbereit und hatten steht's ein offenes Ohr für alle Teilnehmer.



Kleiner Tipp am Rande: Nächstes Jahr sicherheits- halber die Nachbarswiese mähen lassen, denn klar ist : Wir kommen wieder und es werden immer mehr, die sich die 60er, 70er und 80er Jahre ansehen und ihre Fahrzeuge bewundern möchten.

Bilder & Bericht:
Walter Rautzenberg





Rusty Marketplace - Kleinanzeigen

Privater Oldtimer Marktplatz - Fahrzeuge, Teile & Co.

ZU VERKAUFEN

ZU VERKAUFEN

Zu Verkaufen:

1 Satz KYB Stoßdämpfer für den klassischen Mini.
Stoßdämpfer sind gebraucht (5000km), nur im
Sommer gefahren.

Preis: 40,00 € zzgl. Versand.
Kontakt: Markus Letzner
Email: markusletzner@alice.de

Leider keine
weiteren Inserate
vorhanden...





News für Leser - Der Tellerrandgucker

Dies & Das - News für Leser.

42. AvD Oldtimer-Grand-Prix
vorletzter Freitagslauf 16:25 Uhr
"Revival Deutsche Rennsport-Meisterschaft
1972-1981"



Ein Beitrag von der Oldtimer-Youngtimer-App

Web: www.o-y-app.com



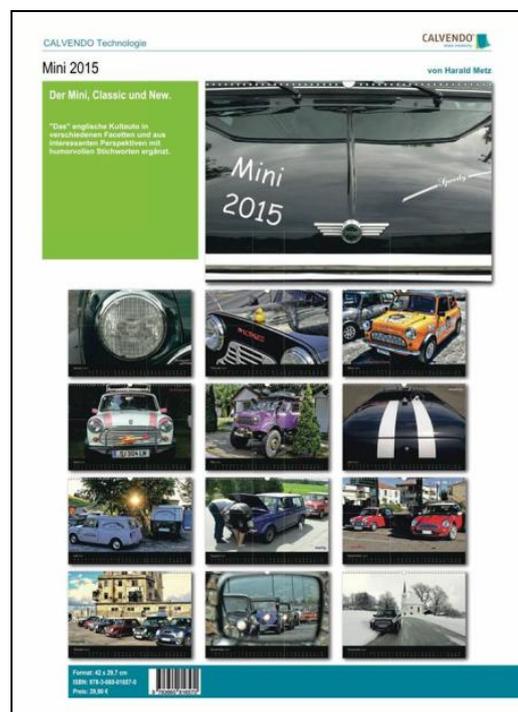
**Harald's neuer Kalender „Mini 2015“
ist beim Buchhändler erhältlich unter:**

ISBN-Nr.: 978-3-660-81657-0

oder im Internet unter folgenden Links,

<http://www.fotobar.de/calvendo-shop-1543355/a>

<http://www.calvendo.de/galerie/?s=Harald+Metz&cat=0&pcat=0>





Termine 2014 - 2015

Was tut sich im neuen Jahr!?



Bei diesem Symbol befindet sich eine(r) unserer Reporter(innen) vor Ort! Habt keine Angst uns anzusprechen, wir freuen uns darauf unsere Leser kennen zu lernen!



Mini Treffen sind zur leichteren Orientierung zukünftig mit diesem Symbol gekennzeichnet!



Mercedes Treffen sind zur leichteren Orientierung zukünftig mit diesem Symbol gekennzeichnet!

Termine 2014					
	06.09.-07.09.2014	5204	1. US-Car & Bike Treffen	www.uscc-razorbacks.at	
	07.09.2014	8152	Bergrallye Voitsberg	/rallyeclub.semriach	
	07.09.2014	5151	SLM Bergslalom Schlössl	www.slm-autoslalom.at	
	12.09.2014	8055	Friday Night Cruising	www.alltagsklassiker.at	
	12.09.-14.09.2014	68766	Hockenheim Classics	http://british-car-trophy.de/	
	14.09.2014	4400	Mostviertel Trophy	www.omac-steyr.at	
	14.09.2014	5132	SLM Bergslalom Geretsberg	www.slm-autoslalom.at	
	19.09.2014	4772	Stock-Car Lambrechten	www.stockcar-power.com	
	19.09.-20.09.2014	8911	Austrian Rallye Legends by ARBÖ	www.arboe-rallye.at	
	20.09.-21.09.2014	3400	Höhenstrassen Rallye	www.ofn.at	
	20.09.-21.09.2014	82256	Oldtimertage Fürstenfeld	www.oldtimertage-fuerstenfeld.de	
	21.09.2014	57439	Burg Schnellenberg	www.oldtimertreff-attendorn.de	
	26.09.-28.09.2014	83404	Rossfeldrennen	www.rossfeldrennen.de	
	27.09.-28.09.2014	4730	Bergrennen Esthofen	www.bergrennen.at	
	28.09.2014	57462	Thousand-Hills-Meet	www.us-oldtimer-culture.de	
	28.09.2014	5151	Stock-Car Schlössl	www.msc-schloessl.at	
	28.09.2014	8162	Bergrallye Arzberg	/rallyeclub.semriach	



	02.10.-04.10.2014	3652	Wachau Classic	www.wachauclassic.at		
	04.10.2014	56242	Präsiemeeting der Mini Clubs	www.mini-forum.de		
	10.10.2014	8055	Friday Night Cruising	www.alltagsklassiker.at		
	12.10.2014	4400	Voralpen Tour	www.omac-steyr.at		
	11.10.-13.10.2014	68159	Veterama Mannheim	www.veterama.de		
	17.-19.10.2014	53520	ADAC Westfalen Trophy	http://british-car-trophy.de/		
	17.10.-19.10.2014	5020	Classic Expo	www.classicexpo.at		
	18.10.2014	2651	Schwarzataler Classic	www.e4cc.com		
	19.10.2014	8330	Bergrallye Gossendorf	/rallyeclub.semriach		
	18.10.-19.10.2014	4829	Franz-Josefs-Fahrt	www.mvca.at		
	26.10.2014	57439	Stadthalle Attendorn	www.oldtimertreff-attendorn.de		
	29.11.-07.12.2014	45131	Essen Motor Show	www.essen-motorshow.de		
			Termine 2015			
	30.01.-01.02.2015	04356	Motorradmesse Leipzig			
	05.03.-08.03.2015	59439	Motorräder Dortmund	www.zweiradmessen.de		
	14.03.2015	70178	Rollendes Museum	www.wac1899.de		
	04.06.-07.06.2015		Cologne Mini Days	www.cologneminiclub.de		
	04.07.2015		Kellergassenclassic	www.oldtimerrallye.at		

Achtung - Für das tatsächliche Stattfinden der angegeben Termine wird keine Haftung übernommen!
Daher bitte immer direkt und persönlich beim entsprechenden Veranstalter vorab erkundigen!

Kostenlos An einen
Schrauberhaushalt

www.supper-mini.com
norbert@supper-mini.com

The Daily Rust



Ausgabe Nr. 30/14

Freie Schrauber-Zeitschrift

September 2014

Das dicke Ende

Impressum - Was es sonst noch zu sagen gibt.

Wichtiger Hinweis - Mini ist eine Marke der BMW Group. Die Namen Mini und Mini-Cooper sowie das dazugehörige Logo werden in dieser Zeitschrift nur zu Kennzeichnungszwecken verwendet. Diese Zeitschrift steht in keinerlei Verbindung mit der BMW Group oder der Marke Mini.

Haftungshinweis - Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links bzw. Verweise. Für den Inhalt der aufgeführten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Termine - Für das tatsächliche Stattfinden der angegeben Termine wird keine Haftung übernommen! Daher bitte immer direkt und persönlich beim entsprechenden Veranstalter vorab erkundigen! Die Kontaktadressen findet Ihr natürlich immer unter dem jeweiligen Beitrag bzw. Termin.

Namentliche Nennung - Es lag mir fern, jegliche genannte Personen in den Texten oder gezeigten Bildern in irgendeiner Art und Weise zu beleidigen oder anderweitig zu verärgern, sollte dies jedoch der Fall sein, entschuldige ich mich hierfür und entferne natürlich den betreffenden Beitrag prompt von dieser Homepage.

Copyright - Viele der hier gezeigten Grafiken stammen von uns, die fremd entnommenen Grafiken unterliegen zum Teil dem Copyright. Sollte ich irrtümlich eine geschützte Grafik verwendet haben, entferne ich diese natürlich umgehend aus dem entsprechenden Artikel wenn der Eigentümer dies wünscht.

Bereicherung - Diese private Zeitschrift erscheint absolut kostenlos. Es werden keine Profite aus der Verteilung dieser und weiterer Auflagen gezogen. Sie dient lediglich zur Information.

Irrtümer, Druckfehler und Änderungen genannter Preisen vorbehalten.

Unser Team

Redaktion Österreich

Doris Zanotti
A-5020 Salzburg

Web: www.the-daily-rust.com
Email: doris.zanotti@the-daily-rust.com

Co-Redaktion Deutschland

Sara & Markus Letzner

Email: sara.letzner@the-daily-rust.com

Technik Support & Race Department

Norbert Supper

Web: www.supper-mini.com
Email: norbert@supper-mini.com

Creative Department "Rusty-Bastl"

Simone Rother

Email: simone.rother@the-daily-rust.com

